

Bezugsgebühr:
Schnellboten 2 M., zu 10 M., auch
die Post 2 M.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen
Mittwoch, Montag und die nächsten Umspann-
zeiten bis Mittwoch durch eigene Posts
oder Schnellbotenverbindungen, die
nicht auf Sonn- oder Feiertagen folgen,
in einer Christlichen Weise und
honest machen.

Die Redaktion erkennt Echtheit
nicht zum Verantwortlichen.

Berichterstattung:
S. 1 Nr. 11 und Nr. 2000.

Zeitungsm.-Kreis:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Der Detail-Verkauf der Damenhu-Fabrik
Altmärkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant
bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnische und garnierte
Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle:
Marienstr. 28.

Anzeigen-Carri.

Die Annahme von Auftragshändlern erfolgt in der Kaufgrößenhalle und
den Abnahmehallen im Kreuzen-
hof Samstagabend 1 Uhr. Sonn- und
Feiertags vor Marktzeit ab 11 bis 12 Uhr. Die 1. Wochentags Grun-
gele (ca. 8 Säulen) 20 M., Klin-
gelsäulen auf der Unterseite Säule
20 M.; die zinplatte Seite des
"Kreuzenho" über und unter
10 M.

Die Summen nach Sonn- und Feier-
tagen 1. bei den übrigen Gründelten
30, 40 bis 60 und 80 M. nach
bekanntem Tarif.

Kaufgrößen-Hälfte zur gegen-
Grenzbezeichnung.

Schlagblätter werden mit 10 M.
berrechnet.

Schlüssel
Klappe
Platten
Ringe
Schnüre
Walzen
Puffer
Riemer aus

Gummi
Guttapercha
Asbest

festigt im
gekennzeichnet
natürlichen
Qualitäten
E. Böhme
Dresden
Ferdinandstr. 13

H. Grossmann
Nähmaschinen.
Verkauf in Dresden: Obermarktstraße 20, Waltherstraße 52
Reichspostamt 40 (Post. Strasse 1), im Lößnitz: Schießstraße 12
und im Horn 8, 9, 10, 11, 12, Dresden 1, in der Dresdner Bahnhofstraße 13.

Arthur Matthaeus, Cigarrenhandlung,
Filiale der
"Dresdner Nachrichten"
Kirchstraße 1, pr. - Dresden-Plassa - Ecke Rathausstr.
und Residenzstraße 2, pr.
empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten und Abonnements
für obige Zeitung

Wurmplage bei Kindern und Erwachsenen durch
Maden-, Spül- u. Handwärmer
besonders am am schnellsten mit
den berühmten Medizinalrath

Dr. Küchenmeister's Wurmpräparaten
die anerkannt wirksamsten und unschädlichsten Mittel.
als Darmsanierungsmittel im Hause für jedermann ansetzbar.

Alleinverkauf
und
Versand
für Sachsen: **Salomonis-Apotheke,**
Dresden-A., Neumarkt 8.

Fr. 59. Spiegel: Politische Situation Polnisch-Russischen Landtags, Tafeln in Wasserbauten, Böllhoff, Hans Holbein, Wallentrede, Gerichtsverhandlungen, Prinz Heinrich in Amerika, Kleberg-Concert. Mathohl Witterung: Biennisch | **Sonnabend, 1. März 1902.**

Die politische Situation.

Die Zukunft des ganzen Reichs liegt wieder völlig im Dunkeln. Die Vertreter der überwiegenden Mehrheit derjenigen Fraktionen, die auf dem Boden der nationalen Schutzhypothek stehen und deren positive Mitwirkung unfehlbar bleibt, wenn der Zolltarif unter Druck und Nachgebracht werden soll, sind in einem vor der Hand unauslöschlich lebendigen Gegensatz zu der Position getreten, die die verbündeten Regierungen eingenommen haben. Diese haben, wenn man aus der Gestaltungnahme der Mitglieder der Zolltariffkommission auf die Haltung der von ihnen vertretenen Parteien schließen darf, zunächst im Reichstage Niemanden mehr hinter sich als eine kleine Anzahl der Nationalliberalen. In der Zolltariffkommission hat sich nur der nationalliberalen führt Abg. Dr. Baasche zur unveränderlichen Annahme der Getreidezölle in der Regelungsvorlage bestimmt, während sein Fraktionenkollege Abg. Sieg für den Kompromissvorschlag gestimmt hat. Von einem dritten Theile der Nationalliberalen wird überdies noch behauptet, daß sie in Übereinstimmung mit den Freisinnigen für die Aufrechterhaltung der jetzt bestehenden Getreidezölle eintraten wollen.

Dortüber, was nunmehr, angefachtes des Widerwuches des Regierungskoalitions und des Kompromissvorschlags, geschehen soll, geben zur Zeit noch die Ansichten sehr weit auseinander. Ein mobiler Kohlensack von Ausschüssen und Meinungen, von Wünschen und Erwartungen steht entgegen. Ungemischte Freude an dem Wintertag empfinden nur die grundsätzlichen Gegner des neuen Zolltariffs. Sie trauwirken, da sie die Vorlage als gescheitert ansieben. Selbst wenn der Fall eintreten sollte, daß sie die Bezeichnungen über den Zolltarif fortgesetzt werden, so rechnen sie damit, daß diese sich endlos bis zu den Neuwahlen fortziehen. Beginne erst die Verhandlung über den Tarif mit seinen 946 Nummern, so könne man gut 500 Tage reden und beschließen, ohne zum Ziele zu kommen. Das Hauptmittel des freisinnig-klasseademokratischen Antiformzollwucher-Kartells, die Obstruktionstaktik, ist ja noch gar nicht in's Werk gesetzt worden. Noch ist die Begehung, bemerkte ein freisinniges Blatt zur Stärkung seiner Siegeshoffnung, nicht bis zum Tarif vorgereckt, ohne daß Obstruktion von der Linke auch nur veracht wäre. Mit Gedanken vergleicht die freisinnige Presse die gegenwärtige Situation mit dem letzten Stadium der Verhandlungen des vereinfachten Abgeordnetenkamms über die zweite Ausfage der Kammervorlage. Einen Richter z. B. sieht keinen Herzenswunsch genug, um einen anderen Weg für die Regierung, als das "barbare Schiff" preiszugeben, die Zolltariffvorlage im Reichstage zwischen und den Versuch zu machen, wie weit sich die einzelnen Blätter bei den Verhandlungen über die Tariftarife mit dem Auslaufe bewerben lassen. Wie bei der Kammervorlage, glaubt man in jenen liberalen Kreisen, die noch immer den Traum haben, daß früher oder später der neue Kurs einen vollständigen Systemwechsel und damit zugleich die heiß ersehnte große liberale Partei als Regierungspartei von Böhlermann bis mindestens Richter zeitigen werde, die Voraussetzung einer neuen Ära zu erkennen. Groß lächelterner als sonst deutet dies die "National-Ztg." an, indem sie schreibt: „Es mag schwierig sein, zu regieren, wenn man in gewissen Fällen auf eine zum Theil „demokratische“ Mehrheit angewiesen ist; aber es darauf zu wagen, kann unfehlbar erscheinen, sofern man andererfalls überhaupt darauf verzichten müßte, zu regieren. die Regierung vielmehr von den Herren Graf Schwerin, Graf Orlitzky und Genossen regiert würde. Steht die Wahl so — und der Augenblick scheint nahe zu sein —, dann könnte Entschlossenheit und Vertrauen zu den eigenen geistigen Hilfsmitteln dahin führen, daß eine Rendierung der inneren politischen Lage von Grund aus verlustfrei würde.“

Auch mit der Möglichkeit der Reichstagsauflösung wird hier und da gerechnet, obwohl der Gedanke so unwinnig ist, daß man ihn von vornherein ablehnen sollte. Eine Wahlcampagne, die unmittelbar an das Regierungskoalition anknüpft und sich also ausschließlich unter der Partei: „Für oder wider die Höhe der Getreidezölle, wie sie in der Regelungsvorlage festgelegt ist, vollziehen würde, müßte das höchst leidliche Schauspiel bieten, daß auf Seiten der verbündeten Regierungen nur eine einzige kleine, der Vermehrung kaum fähige nationalliberale Gruppe stände, während alle übrigen Parteien, von den Konser- vativen bis zu den Sozialdemokraten, den Regierungskoalitions, wenn auch im Einzelnen zum Theil unter diametral entgegengesetzten Gesichtspunkten, mehr oder weniger entschieden befürworten würden. Das Ende des Wahlspiels würde die totale Niederlage der Regierungspolitik sein, und die besten Geschalte würden natürlich vermöge ihrer ausgezeichneten Organisation sowie ihrer am meisten ausgebildeten und vorgeschnittenen Agitationsfähigkeiten die tödlichen Parteien machen, auf denen positive Mitarbeit bei der Erfüllung der schwedischen sozial- und handelspolitischen Aufgaben die Regierungen überhaupt nicht, weder vor noch nach einem Appell an die Wähler, zu rechnen haben. Mit Recht ist auch bereits darauf hingewiesen worden, daß die bisher von der Zolltariffkommission gefassten Beschlüsse, auch nicht die Annahme des vom vornherein schlechtedeutenden als unannehmbar bezeichneten Kompromißvorschlags, zu entscheidenden Regierungsmäßigkeiten

durchaus nicht dienen oder berechtigen. Es ist zunächst noch mit der Möglichkeit einer zweiten Urfellung in der Kommission zu rechnen, wodurch eine Aenderung der in erster Urfellung erzielten Ergebnisse herbeigeführt werden kann. Ferner liegt für die Regierungen kein Grund vor, die Kommissionssitzungen als unabdingt bindend für die Entscheidungen des Reichstages selbst zu erachten. Auf Grund von Kommissionsschlussfolgerungen sind seit 1871 Sitzungsauflösungen noch niemals erfolgt; als Regel von der allerdings Ausnahmen vorhanden sind, darf es wohl angegeben werden, einen Appell an die Wähler erst dann zu richten, wenn das Plenum des Reichstags in dritter Beratung seinen alldann unabänderlichen Willen gegenüber der Regierung befindet.

Es steht im Übrigen heute noch keineswegs fest, daß sich die Parteien, deren Vertreter in der Zolltariffkommission für den Kompromissvorschlag gestimmt haben, verpflichtet halten, hierzu in seinem weiteren Stadium der Beratung abzuweichen. Die Regierungen mögen zwar in Bezug auf die Höhe der Mindestzölle für Getreide ihr „letztes Wort“ gesprochen haben, die Parteien aber, denen das Zufriedensein des neuen Zolltariffs am Herzen liegen muss, die Konser- und das Centrum, noch nicht. Allerdings hat das führende Organ der Konser- und der „Kreuz-Zeitung“, wiederholte die Behauptung als hältlos gekennzeichnet, daß die Konser- und wenn sie nicht hörten dürfen die Erhöhung der Mindestzölle für Getreide nach Wahrung des Kompromissvorschlags zu erreichen, in ihrem eigenen Interesse das Zufriedensein der Regierungsvorlage dem bisherigen Zustande vorziehen würden. Indes lassen sich schon jetzt mehrere Symptome wahrnehmen, aus denen man schließen darf, daß nicht alle Konser- und die Mindestzölle des Regelungsentwurfes absolut unanziehbar sind. Einige konser- und blätter, wie die „Schles. Sta.“ und die „Voss.“, plaudern für Nachdrücklichkeit. Die „Sächs. Sta.“ meint, bei den verantwortungsvolleren Entscheidungen, die jetzt von den Rechtern zu fassen sind, dürften neben den schulz-österreicherischen Bedürfnissen auch die allgemein-politischen Konsequenzen nicht unerwogen bleiben, und das freikonservative Organ erhebt den schulz-österreicherischen Wehrheit direkt den Rath, den Rath der Vorsicht zu üben und den verbündeten Regierungen nachzugeben. Bei dem Centrum kann von endgültigen Entscheidungen in Fragen von hervorragender Tragweite, bei denen sich das Wort „Centrum“ in „Trumpf“ beweisen läßt, vor der zweiten oder dritten Urfellung im Plenum nicht die Rede sein. Wenn sich auch augenfällig die ultramontane Presse über die Zustimmung, den Regierungen nachzugeben, jetzt ungebedingt führt, so findet doch die Centrumsführer in der Zolltariffkommission vorsichtig genug gewesen, sich den Rückzug nach der Regierungsvorlage zu offen zu halten. Wenn sich die Situation so zwängt, daß die Herren Sieber und Genossen das letzte entscheidende Wort zu sprechen haben, so wird das Centrum die günstige Gelegenheit, sich wieder als Regierungspartei zu erweisen, schwerlich unbekannt vorübergehen lassen. Hoffentlich nicht um den Preis der Aufhebung des Selbstengeches!

Neueste Drahtmeldungen vom 28. Februar

Prinz Heinrich in Amerika.

Washington. (Brid.-Tel.) Prinz Heinrich besuchte heute den jungen Sohn des Präsidenten Roosevelt in seinem Krankenzimmer im Weißen Haus. Der Prinz plauderte mehrere Minuten heimlich und treuhänderisch mit dem Knaben, der sich nach einer Lungentuberkulose jetzt auf dem Wege der Besserung befindet.

Washington. (Brid.-Tel.) Prinz Heinrich legte gestern im Auftrage des Kaisers Wilhelm einen Krantz auf dem Grab Georg Washingtons nieder und stellte nahe der Grabstätte eine Linde. Danach besuchte er noch den Washington-Haus. Beim Besuch des Grades Washington's in Mount Vernon entblößte Prinz Heinrich, als er sich der Gruft näherte, das Haupt. Im Wohnhaus Washington's empfing er später eine Abordnung des Frauenvereins von Mount Vernon und feierte eine goldene Mebaillle prangen, welche auf der einen Seite das Bild des Prinzen Heinrich, auf der anderen den Westen zeigt.

Washington. (Brid.-Tel.) Die Bewohner von Mount Vernon bereiteten dem Prinzen Heinrich einen überaus warmen und herzlichen Empfang. Als der Prinz bemerkte, daß sein Adjutant Kapitänleutnant Schmidt v. Schwedt höchst mit ihm verwechselt wurde, obwohl der Kapitänleutnant die ihm dargebrachten Karaburke völlig unbekannt ist, rief der Prinz den Chef des Geheimdienstes heran und befahl ihm sofort: „Mr. Billing, bitte sagen Sie Schmidt, er möge sehr vorsichtig sein, in dem, was er jetzt tut. Er muß bedenken, daß ich die Reputation aufrecht zu erhalten habe.“

New-York. (Brid.-Tel.) Tornes, der Erbauer der neuen Kaiser-Pacht empfing ein Radiotelegramm des Kaisers Wilhelm, der ihn zu dem Bank des Nachbargrundstück.

Minneapolis (Minnesota). (Brid.-Tel.) Prinz Heinrich traf vor Mittag 10½ Uhr zum Besuch der Marine-Academie der Vereinigten Staaten hier ein. Außer dem Vertreter des Präsidenten Roosevelt und den ständig in der Umgebung der Deutschen Überseeischen Bank wurde die Errichtung

des Prinzen Wellenden, begleiteten ihn heute der Vorsitzende des Marine-Komitees des Senats Hale und der des gleichen Ausschusses im Repräsentantenhaus Vogt. Unterstaatssekretär Pierce, die Admirale Endicott, Kennedy, O'Neill und Bradford, Kommandant Conley, die Kapitäne Sigelberg und Lemly, sowie der Beleibshaber des Marinethors, General Howard. Der Prinz begab sich mit seiner Begleitung gleich nach der Ankunft zum Gebäude der Marine-Academie.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagessitzung steht zunächst der Etat des Reichseisenbahnamts. Abg. Bachofen (frei. Vereinig.) fordert: „Das Reich wird dahin wirken, daß die Eisenbahndienste möglichst gleichmäßige sind und daß eine Herabsetzung derselben erfolgt.“ Gleichzeitig seien wir von einer Herabsetzung der Tarife weiter entfernt als je. Die letzte Eisenbahnsitzung im Dezember könnte man geradezu als Bremerkonferenz bezeichnen. Die kleine Reform des Herrn v. Thielman vom vorigen Jahre habe vielfach frustriert überzeugt, wie er aber doch nur das Theil einer Reform gewesen sei. Man sollte die Rückfahrtsätze auf den hohen Preis der Rückfahrtsätze erhöhen. — Abg. Stolle (Soz.) führt die Unfälle auf den Eisenbahnen besonders auf die Spurlosigkeit in Bezug auf das Personal zurück. Mitunter Betriebsicherheit habe es deshalb ganz mangelt. Das Reichsbehörden habe die Pflicht, auf Unfälle bedacht zu sein. Neben nimmt hierbei wie auf die preußischen, so momentan auch auf die sächsischen Staatsbahnen Bezug. — Präsident des Reichsverbandes Schulz widerspricht der Behauptung, daß die Eisenbahnunfälle an Zahl und Umfang zugenommen hätten. Ob bei einem Unfall mehr oder weniger Personen verletzt würden, ob das häufig überdies vom Unfall ab, nämlich je nachdem der Zug mehr oder weniger stark betroffen sei. Noch der Zahl der Verletzten könne also die Größe des Betriebsrisikos nicht beurteilt werden, entscheidend sei nur die Zahl der Unfälle, und diese sei seit langjährig fast konstant geblieben. Es entfielen nämlich auf je 10 Mill. Zug-Kilometer in dem Jahrzehnt 1881-85 38 Unfälle, im darauffolgenden Jahrzehnt 36, im nächsten Jahrzehnt 21,9 und endlich in dem letzten Jahrzehnt, also 1896-1900, nur 17,4 Unfälle. Die automatische Rückspannung unterliege noch fortgesetzter Prüfung; die Urtheile aus Amerika darübertanten aber nicht gerade günstig. — Abg. Kraatz (nat.-lib.) befürwortet, daß darüber, daß der Eisenbahntransport von Gütern nicht immer genügend Erfolg hat, ebenso wie die Eisenbahnpolitik zu gut, unter welcher momentan die armen thüringischen Staaten liegen. — Abg. Beck-Buburg (frei. Volksp.) und Abg. Baudert (Soz.) beklagen sich gleichfalls über das zu sächsischen Vorgesetzten der preußischen Eisenbahnverwaltung in den mitteldeutschen Kleinstaaten. Abg. Buburg habe momentan die Verminderung bzw. gänzliche Entzifferung der Sonntagsfahrtarten gemacht, besonders unter den Landestümern, die gewohnt waren, Sonntags die Stadt aufzusuchen. — Abg. Graf Bernstorff (Lauenburg) äußert keine Beunruhigung über die im Vorjahr erfolgte Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrtsarten auf 45 Tage und widertritt außerdem jeder weitergehenden Personentarifreform. Die gegenwärtige Finanzlage erlaube eine solche nicht. — Hieraus wird der Etat des Reichseisenbahnamts genehmigt. — Es folgt der Etat des elb- und lothringschen Reichseisenbahnen. — Abg. Schulzberger (nat.-lib.) behauptet, das Ober-Eloß wurde von der Verwaltung zu sielmütterlich behandelt im Bereich von Unter-Eloß und zu Rothringen. Der Eisenbahnminister berichtet dem Ober-Eloß gegenüber zu versch. (Vizepräsident Büttner bemerkt dem Redner, daß man ja etwas von dem Minister eines Bundesstaates nicht sagen dürfte. Heiterkeit.) — Minister v. Thielman legt vor, daß und wieviel das Unter-Eloß und Rothringen aus wirtschaftlichen und mehr noch aus strategischen Rücksichten ein dichteres Eisenbahnnetz haben müssten, als das Ober-Eloß. — Auf eine Neuerung des Abg. Seinebauer (nat.-lib.) erwirkt der Begriff Schlechte Gefahr. Graf Berckenhoff: Wenn der Vorredner sagt, er ist ein Theil seiner Pfälzischen Landschaften, die gewohnt seien, Sonntags die Stadt aufzusuchen. — Abg. Graf Bernstorff (Lauenburg) äußert keine Beunruhigung über die im Vorjahr erfolgte Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrtsarten auf 45 Tage und widertritt außerdem jeder weitergehenden Personentarifreform. Die gegenwärtige Finanzlage erlaube eine solche nicht. — Hieraus wird der Etat des Reichseisenbahnamts genehmigt. — Es folgt der Etat des elb- und lothringschen Reichseisenbahnen. — Abg. Schulzberger (nat.-lib.) behauptet, das Ober-Eloß gegenüber zu versch. (Vizepräsident Büttner bemerkt dem Redner, daß man ja etwas von dem Minister eines Bundesstaates nicht sagen dürfte. Heiterkeit.) — Minister v. Thielman legt vor, daß und wieviel das Unter-Eloß und Rothringen aus wirtschaftlichen und mehr noch aus strategischen Rücksichten ein dichteres Eisenbahnnetz haben müssten, als das Ober-Eloß. — Auf eine Neuerung des Abg. Seinebauer (nat.-lib.) erwirkt der Begriff Schlechte Gefahr. Graf Berckenhoff: Wenn der Vorredner sagt, er ist ein Theil seiner Pfälzischen Landschaften, die gewohnt seien, Sonntags die Stadt aufzusuchen. — Abg. Graf Bernstorff (Lauenburg) äußert keine Beunruhigung über die im Vorjahr erfolgte Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrtsarten auf 45 Tage und widertritt außerdem jeder weitergehenden Personentarifreform. Die gegenwärtige Finanzlage erlaube eine solche nicht. — Hieraus wird der Etat des Reichseisenbahnamts genehmigt. — Es folgt der Etat des elb- und lothringschen Reichseisenbahnen. — Abg. Schulzberger (nat.-lib.) behauptet, das Ober-Eloß wurde von der Verwaltung zu sielmütterlich behandelt im Bereich von Unter-Eloß und zu Rothringen. Der Eisenbahnminister berichtet dem Ober-Eloß gegenüber zu versch. (Vizepräsident Büttner bemerkt dem Redner, daß man ja etwas von dem Minister eines Bundesstaates nicht sagen dürfte. Heiterkeit.) — Minister v. Thielman legt vor, daß und wieviel das Unter-Eloß und Rothringen aus wirtschaftlichen und mehr noch aus strategischen Rücksichten ein dichteres Eisenbahnnetz haben müssten, als das Ober-Eloß. — Auf eine Neuerung des Abg. Seinebauer (nat.-lib.) erwirkt der Begriff Schlechte Gefahr. Graf Berckenhoff: Wenn der Vorredner sagt, er ist ein Theil seiner Pfälzischen Landschaften, die gewohnt seien, Sonntags die Stadt aufzusuchen. — Abg. Graf Bernstorff (Lauenburg) äußert keine Beunruhigung über die im Vorjahr erfolgte Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrtsarten auf 45 Tage und widertritt außerdem jeder weitergehenden Personentarifreform. Die gegenwärtige Finanzlage erlaube eine solche nicht. — Hieraus wird der Etat des Reichseisenbahnamts genehmigt. — Es folgt der Etat des elb- und lothringschen Reichseisenbahnen. — Abg. Schulzberger (nat.-lib.) behauptet, das Ober-Eloß gegenüber zu versch. (Vizepräsident Büttner bemerkt dem Redner, daß man ja etwas von dem Minister eines Bundesstaates nicht sagen dürfte. Heiterkeit.) — Minister v. Thielman legt vor, daß und wieviel das Unter-Eloß und Rothringen aus wirtschaftlichen und mehr noch aus strategischen Rücksichten ein dichteres Eisenbahnnetz haben müssten, als das Ober-Eloß. — Auf eine Neuerung des Abg. Seinebauer (nat.-lib.) erwirkt der Begriff Schlechte Gefahr. Graf Berckenhoff: Wenn der Vorredner sagt, er ist ein Theil seiner Pfälzischen Landschaften, die gewohnt seien, Sonntags die Stadt aufzusuchen. — Abg. Graf Bernstorff (Lauenburg) äußert keine Beunruhigung über die im Vorjahr erfolgte Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrtsarten auf 45 Tage und widertritt außerdem jeder weitergehenden Personentarifreform. Die gegenwärtige Finanzlage erlaube eine solche nicht. — Hieraus wird der Etat des Reichseisenbahnamts genehmigt. — Es folgt der Etat des elb- und lothringschen Reichseisenbahnen. — Abg. Schulzberger (nat.-lib.) behauptet, das Ober-Eloß gegenüber zu versch. (Vizepräsident Büttner bemerkt dem Redner, daß man ja etwas von dem Minister eines Bundesstaates nicht sagen dürfte. Heiterkeit.) — Minister v. Thielman legt vor, daß und wieviel das Unter-Eloß und Rothringen aus wirtschaftlichen und mehr noch aus strategischen Rücksichten ein dichteres Eisenbahnnetz haben müssten, als das Ober-Eloß. — Auf eine Neuerung des Abg. Seinebauer (nat.-lib.) erwirkt der Begriff Schlechte Gefahr. Graf Berckenhoff: Wenn der Vorredner sagt, er ist ein Theil seiner Pfälzischen Landschaften, die gewohnt seien, Sonntags die Stadt aufzusuchen. — Abg. Graf Bernstorff (Lauenburg) äußert keine Beunruhigung über die im Vorjahr

einer Filiale in Mexico beschlossen. Die neue Filiale wird ihre Thätigkeit bereits Mitte April ab. J. eröffnen.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Die dritte Generalversammlung der Leipziger Bank wurde heute Vormittag im Zoologischen Hof, in durch den Oberamtsrichter Müller eröffnet. Die Versammlung war weniger zahlreich besucht als die vor vier Monaten. Zu dem Punkte der Tagesordnung über Bechlagslösung der vergleichsweise Tübung der gegen die früheren Mitglieder des Aufsichtsrates der Leipziger Bank erhobenen Einschuldigungsanträge Seite der Konkurrenzvertreter mit, das der Aufsichtsrat sich bereit erklärt habe, zusammen 7½ Millionen Mark zu zahlen. Die Repräsentanten belauften sich auf 80 Millionen Mark, die verneinbare auf 60 Millionen Mark herabgelegt worden sind. Das Vermögen der Aufsichtsratsmitglieder bleibt in den Händen der Konkurrenzvertretung bis zur Tübung der Vergleichssumme und werde zweckmäßig freigehalten. Die Tübung der Vergleichssumme soll bis zum 1. Juli 1904 oder 31. Dezember 1902 erfolgen.

Schwäbisch Hall. (Priv.-Tel.) In der Metallwarenfabrik von Bauer in Liebenauingen die Kleider dreier Arbeitnehmer beim Tag bestimmt alle drei Mädchen entzündeten lebensgefährliche Brandwunden.

Riet. Wie die Blätter melden, hat der Kaiser bestimmt, dass der Anfangszeit des Bildungswesens der Marine, Viceadmiral A. Grum, mit einem Titel seines Standes als Vertreter des Kaiser auf der am 7. März durch den König von England stattfindenden Grundsteinlegung der Marine-Academie in Dartmouth teilnehmen soll.

Bremen. (Priv.-Tel.) In der heute stattgehabten Ausschusssitzung der Bremer Volksschule wurde beschlossen, der Generalverantwortung die Vertheilung einer Prämie von 10 Proz. mit 1901 vorzuschlagen.

Stolnitz. (Priv.-Tel.) In der heutigen hier abgehaltenen Versammlung der Träger- und Abholzergenverbände wurde überaus einstimmig ein guter Belebungsgangau, namentlich in Folge der Auftage aus dem Auslande, festgestellt. Da die bisherigen Preise der Seltlosen noch nicht bedenkt wurden, wurde ein Aufschlag von 5 Mt. pro Tonne, der bereits bei den Verkäufern der letzten Zeit billigt worden war, genehmigt.

Muselwitz. (Priv.-Tel.) In der „Saturn“-Grube explodirte in Folge unvorlängigen Umgangs mit Licht ein kleiner Pulvervortrieb. Zwei Bergleute wurden auf der Stelle getötet und vier erlitten lebhafte Verbrennungen.

Wien. (Priv.-Tel.) Bei Besuch Nichtigstellung der gestern veröffentlichten Meldung veröffentlicht das „Aemberblatt“ folgende wahren Meldung: „Dem deutschen und österreichisch-ungarischen Vertretern bei der Brüsseler Konferenz zugänglich neuer Dokumente“: „Die Aufstellung sämtlicher Exportquarantäne in allen beteiligten Staaten gleichmäßig und zwar zuletzt am 1. September 1901 erfolgt. Zunächst des Industriekontrolles wird die Innenwerts-Verarbeitung und zwar von 15 Jahren auf 10 Jahren herabgezogen, wobei die Herabsetzung ebenfalls nicht vor dem 1. September 1903 zu beginnen hätte.“ — Das Blatt berichtet hierzu, das Deutschland und Österreich-Ungarn mit diesen Änderungen bis an die äusserste Grenze gegangen seien.

Barb. (Priv.-Tel.) Der Kanal in den Atlantischen Ozean und dem Mittelmeer in vom Hafenamt durchgängig aufgehoben worden. Der Bericht hebt die große Wichtigkeit des Kanals für die Landesverbindung hervor. Die Verwendbarkeit also praetisch die Städte des transatlantischen Mittelmeers und Ozeanstaates wird durch den Kanal verdoppelt und somit dann der englischen Mittelmeerkreise mindestens doppelt.

Barb. (Priv.-Tel.) Die Regierung von Menorca, eine Provinz der Königlichen Philippinen, ist schwer erstaunt.

Sedilla. (Priv.-Tel.) Große Überschwemmungen im ganzen bei Sevilla eingesetzten. Der Hafen ist geschlossen, die Sege von Triana stehen unter Wasser. Die Gefahr droht. Bei Genova sind zahlreiche Schifffahrtsbedrohung. In Roma nahezu Tiere laufen die Straßenloden Sturm. Auch in Rom werden Unglücksfälle deutlich, da die Regierungstüre fortbewegen.

Barb. (Priv.-Tel.) Am 1. März wird gemeldet, dass die Königin Wilhelmina habe in San Remo eine Villa gekauft und will sie unbedingt in

Brüssel. (Priv.-Tel.) Alle Staaten haben die Abschaffung der Ausfuhrzölle und die Aufhebung eines Eingangszolles von 5 Pfennig auf Güter von 100 kg ab angenommen. Jedoch wurde der österreichische Aufzähler angenommen, dass bei sehr niedrigem Preisstand des Staates, welche mit diesem so kleinen genannten Schutz fundet, sich an eine einzuführende internationale Kommission wenden und von ihr die Gewährung eines entsprechend höheren Zolles verlangen sollen. Der Antrag der deutschen Vertreter der Brüsseler Konferenz, dass bis zum letzten Augenblick verhandelt hätte, durch die Beibehaltung einer indirekten Branche von 100 Pfennig ein Gegenrecht gegen die Zollherabsetzung zu erringen, gab diesen Standpunkt auf, und damit war die Sache entschieden. Außerdem wird keine innere Verzehrungsteuer von 40 auf 30 Pfennig herabgesetzt, um in den inneren Verbrauch geben und der Ausfuhr entzogen zu können. Die Kommission hat verstanden, momentan, welches bisher einen 30 Pfennigsteuer besteuert hat, auf 30 Pfennig zu unterwerfen.

London. (Priv.-Tel.) Einem Liquorwaren aus San Miguel dienen von heute aufwärts, in der Domäne der Comptoir-Unternehmung „Ananda“ in einem dem Landstand verliehen werden. Alle an Bord befindlichen Beauftragten wurden gezeigt und in San Miguel von dem norwegischen Dampfboot „Danmark“ geladen.

London. (Priv.-Tel.) Der in Halifax angekommene „König“ zum Norddeutschen Lloyd hatte drei Tage hindurch durchbare Türen zu befehlen. Als die Matrosen-Schule waren die Schiffsschrauben ihres arbeitsunfähig bleibenden Maschinen zerstört. Durch die Verzögerung der Reparatur, die beiden Schiffe durch Baghras mit einander zu verbinden, erhielt beim achten Male fanden die Türe geschwungen werden. Die „König“ kam in Halifax unter eigenem Tandem an. Ihre Wiederinstandsetzung wird über Wochen im Anmarsch nehmen.

Aben. (Priv.-Tel.) Der Deputierte Baumgärtner hat in der Kammer gegen den Justizminister die Beschuldigung erhebt, er deinem neuen den Deputierten Kortalis wegen Amtstüchtig zum Nord eingeleitete Gerichtsverfahren. Da diese Neuerung nicht zurückgezogen wurde, forderte Topalis den Abgaum und zum Beispiel: er reichte infolge dessen seine vom Richter wohl genehmigte Demission ein. Der Minister des Innern verließ einstimmig die Abteilung im Justizhof.

Nachrichten eingehende Deutschen befinden sich Seite 4.

Frankfurt a. M. (S. 4) „Kurier“ 22. 3. 1902. „Kurier“ 23. 3. 1902. „Kurier“ 24. 3. 1902. „Kurier“ 25. 3. 1902. „Kurier“ 26. 3. 1902. „Kurier“ 27. 3. 1902. „Kurier“ 28. 3. 1902. „Kurier“ 29. 3. 1902. „Kurier“ 30. 3. 1902. „Kurier“ 31. 3. 1902. „Kurier“ 32. 3. 1902. „Kurier“ 33. 3. 1902. „Kurier“ 34. 3. 1902. „Kurier“ 35. 3. 1902. „Kurier“ 36. 3. 1902. „Kurier“ 37. 3. 1902. „Kurier“ 38. 3. 1902. „Kurier“ 39. 3. 1902. „Kurier“ 40. 3. 1902. „Kurier“ 41. 3. 1902. „Kurier“ 42. 3. 1902. „Kurier“ 43. 3. 1902. „Kurier“ 44. 3. 1902. „Kurier“ 45. 3. 1902. „Kurier“ 46. 3. 1902. „Kurier“ 47. 3. 1902. „Kurier“ 48. 3. 1902. „Kurier“ 49. 3. 1902. „Kurier“ 50. 3. 1902. „Kurier“ 51. 3. 1902. „Kurier“ 52. 3. 1902. „Kurier“ 53. 3. 1902. „Kurier“ 54. 3. 1902. „Kurier“ 55. 3. 1902. „Kurier“ 56. 3. 1902. „Kurier“ 57. 3. 1902. „Kurier“ 58. 3. 1902. „Kurier“ 59. 3. 1902. „Kurier“ 60. 3. 1902. „Kurier“ 61. 3. 1902. „Kurier“ 62. 3. 1902. „Kurier“ 63. 3. 1902. „Kurier“ 64. 3. 1902. „Kurier“ 65. 3. 1902. „Kurier“ 66. 3. 1902. „Kurier“ 67. 3. 1902. „Kurier“ 68. 3. 1902. „Kurier“ 69. 3. 1902. „Kurier“ 70. 3. 1902. „Kurier“ 71. 3. 1902. „Kurier“ 72. 3. 1902. „Kurier“ 73. 3. 1902. „Kurier“ 74. 3. 1902. „Kurier“ 75. 3. 1902. „Kurier“ 76. 3. 1902. „Kurier“ 77. 3. 1902. „Kurier“ 78. 3. 1902. „Kurier“ 79. 3. 1902. „Kurier“ 80. 3. 1902. „Kurier“ 81. 3. 1902. „Kurier“ 82. 3. 1902. „Kurier“ 83. 3. 1902. „Kurier“ 84. 3. 1902. „Kurier“ 85. 3. 1902. „Kurier“ 86. 3. 1902. „Kurier“ 87. 3. 1902. „Kurier“ 88. 3. 1902. „Kurier“ 89. 3. 1902. „Kurier“ 90. 3. 1902. „Kurier“ 91. 3. 1902. „Kurier“ 92. 3. 1902. „Kurier“ 93. 3. 1902. „Kurier“ 94. 3. 1902. „Kurier“ 95. 3. 1902. „Kurier“ 96. 3. 1902. „Kurier“ 97. 3. 1902. „Kurier“ 98. 3. 1902. „Kurier“ 99. 3. 1902. „Kurier“ 100. 3. 1902. „Kurier“ 101. 3. 1902. „Kurier“ 102. 3. 1902. „Kurier“ 103. 3. 1902. „Kurier“ 104. 3. 1902. „Kurier“ 105. 3. 1902. „Kurier“ 106. 3. 1902. „Kurier“ 107. 3. 1902. „Kurier“ 108. 3. 1902. „Kurier“ 109. 3. 1902. „Kurier“ 110. 3. 1902. „Kurier“ 111. 3. 1902. „Kurier“ 112. 3. 1902. „Kurier“ 113. 3. 1902. „Kurier“ 114. 3. 1902. „Kurier“ 115. 3. 1902. „Kurier“ 116. 3. 1902. „Kurier“ 117. 3. 1902. „Kurier“ 118. 3. 1902. „Kurier“ 119. 3. 1902. „Kurier“ 120. 3. 1902. „Kurier“ 121. 3. 1902. „Kurier“ 122. 3. 1902. „Kurier“ 123. 3. 1902. „Kurier“ 124. 3. 1902. „Kurier“ 125. 3. 1902. „Kurier“ 126. 3. 1902. „Kurier“ 127. 3. 1902. „Kurier“ 128. 3. 1902. „Kurier“ 129. 3. 1902. „Kurier“ 130. 3. 1902. „Kurier“ 131. 3. 1902. „Kurier“ 132. 3. 1902. „Kurier“ 133. 3. 1902. „Kurier“ 134. 3. 1902. „Kurier“ 135. 3. 1902. „Kurier“ 136. 3. 1902. „Kurier“ 137. 3. 1902. „Kurier“ 138. 3. 1902. „Kurier“ 139. 3. 1902. „Kurier“ 140. 3. 1902. „Kurier“ 141. 3. 1902. „Kurier“ 142. 3. 1902. „Kurier“ 143. 3. 1902. „Kurier“ 144. 3. 1902. „Kurier“ 145. 3. 1902. „Kurier“ 146. 3. 1902. „Kurier“ 147. 3. 1902. „Kurier“ 148. 3. 1902. „Kurier“ 149. 3. 1902. „Kurier“ 150. 3. 1902. „Kurier“ 151. 3. 1902. „Kurier“ 152. 3. 1902. „Kurier“ 153. 3. 1902. „Kurier“ 154. 3. 1902. „Kurier“ 155. 3. 1902. „Kurier“ 156. 3. 1902. „Kurier“ 157. 3. 1902. „Kurier“ 158. 3. 1902. „Kurier“ 159. 3. 1902. „Kurier“ 160. 3. 1902. „Kurier“ 161. 3. 1902. „Kurier“ 162. 3. 1902. „Kurier“ 163. 3. 1902. „Kurier“ 164. 3. 1902. „Kurier“ 165. 3. 1902. „Kurier“ 166. 3. 1902. „Kurier“ 167. 3. 1902. „Kurier“ 168. 3. 1902. „Kurier“ 169. 3. 1902. „Kurier“ 170. 3. 1902. „Kurier“ 171. 3. 1902. „Kurier“ 172. 3. 1902. „Kurier“ 173. 3. 1902. „Kurier“ 174. 3. 1902. „Kurier“ 175. 3. 1902. „Kurier“ 176. 3. 1902. „Kurier“ 177. 3. 1902. „Kurier“ 178. 3. 1902. „Kurier“ 179. 3. 1902. „Kurier“ 180. 3. 1902. „Kurier“ 181. 3. 1902. „Kurier“ 182. 3. 1902. „Kurier“ 183. 3. 1902. „Kurier“ 184. 3. 1902. „Kurier“ 185. 3. 1902. „Kurier“ 186. 3. 1902. „Kurier“ 187. 3. 1902. „Kurier“ 188. 3. 1902. „Kurier“ 189. 3. 1902. „Kurier“ 190. 3. 1902. „Kurier“ 191. 3. 1902. „Kurier“ 192. 3. 1902. „Kurier“ 193. 3. 1902. „Kurier“ 194. 3. 1902. „Kurier“ 195. 3. 1902. „Kurier“ 196. 3. 1902. „Kurier“ 197. 3. 1902. „Kurier“ 198. 3. 1902. „Kurier“ 199. 3. 1902. „Kurier“ 200. 3. 1902. „Kurier“ 201. 3. 1902. „Kurier“ 202. 3. 1902. „Kurier“ 203. 3. 1902. „Kurier“ 204. 3. 1902. „Kurier“ 205. 3. 1902. „Kurier“ 206. 3. 1902. „Kurier“ 207. 3. 1902. „Kurier“ 208. 3. 1902. „Kurier“ 209. 3. 1902. „Kurier“ 210. 3. 1902. „Kurier“ 211. 3. 1902. „Kurier“ 212. 3. 1902. „Kurier“ 213. 3. 1902. „Kurier“ 214. 3. 1902. „Kurier“ 215. 3. 1902. „Kurier“ 216. 3. 1902. „Kurier“ 217. 3. 1902. „Kurier“ 218. 3. 1902. „Kurier“ 219. 3. 1902. „Kurier“ 220. 3. 1902. „Kurier“ 221. 3. 1902. „Kurier“ 222. 3. 1902. „Kurier“ 223. 3. 1902. „Kurier“ 224. 3. 1902. „Kurier“ 225. 3. 1902. „Kurier“ 226. 3. 1902. „Kurier“ 227. 3. 1902. „Kurier“ 228. 3. 1902. „Kurier“ 229. 3. 1902. „Kurier“ 230. 3. 1902. „Kurier“ 231. 3. 1902. „Kurier“ 232. 3. 1902. „Kurier“ 233. 3. 1902. „Kurier“ 234. 3. 1902. „Kurier“ 235. 3. 1902. „Kurier“ 236. 3. 1902. „Kurier“ 237. 3. 1902. „Kurier“ 238. 3. 1902. „Kurier“ 239. 3. 1902. „Kurier“ 240. 3. 1902. „Kurier“ 241. 3. 1902. „Kurier“ 242. 3. 1902. „Kurier“ 243. 3. 1902. „Kurier“ 244. 3. 1902. „Kurier“ 245. 3. 1902. „Kurier“ 246. 3. 1902. „Kurier“ 247. 3. 1902. „Kurier“ 248. 3. 1902. „Kurier“ 249. 3. 1902. „Kurier“ 250. 3. 1902. „Kurier“ 251. 3. 1902. „Kurier“ 252. 3. 1902. „Kurier“ 253. 3. 1902. „Kurier“ 254. 3. 1902. „Kurier“ 255. 3. 1902. „Kurier“ 256. 3. 1902. „Kurier“ 257. 3. 1902. „Kurier“ 258. 3. 1902. „Kurier“ 259. 3. 1902. „Kurier“ 260. 3. 1902. „Kurier“ 261. 3. 1902. „Kurier“ 262. 3. 1902. „Kurier“ 263. 3. 1902. „Kurier“ 264. 3. 1902. „Kurier“ 265. 3. 1902. „Kurier“ 266. 3. 1902. „Kurier“ 267. 3. 1902. „Kurier“ 268. 3. 1902. „Kurier“ 269. 3. 1902. „Kurier“ 270. 3. 1902. „Kurier“ 271. 3. 1902. „Kurier“ 272. 3. 1902. „Kurier“ 273. 3. 1902. „Kurier“ 274. 3. 1902. „Kurier“ 275. 3. 1902. „Kurier“ 276. 3. 1902. „Kurier“ 277. 3. 1902. „Kurier“ 278. 3. 1902. „Kurier“ 279. 3. 1902. „Kurier“ 280. 3. 1902. „Kurier“ 281. 3. 1902. „Kurier“ 282. 3. 1902. „Kurier“ 283. 3. 1902. „Kurier“ 284. 3. 1902. „Kurier“ 285. 3. 1902. „Kurier“ 286. 3. 1902. „Kurier“ 287. 3. 1902. „Kurier“ 288. 3. 1902. „Kurier“ 289. 3. 1902. „Kurier“ 290. 3. 1902. „Kurier“ 291. 3. 1902. „Kurier“ 292. 3. 1902. „Kurier“ 293. 3. 1902. „Kurier“ 294. 3. 1902. „Kurier“ 295. 3. 1902. „Kurier“ 296. 3. 1902. „Kurier“ 297.

worben, daß bei den von Berlin nach dem Süden geführten Zugzügen die ehemalige Weise mit dem Luxus und den sonstigen anstößigen Geschöpfen nicht im Einklang stehen und sich hieraus die einzige Beurteilung wohl erübrigt. Auf eine Unannehmlichkeit sei zur Abwehr zu rückschließen, nämlich die, daß die Reisenden ihre eventuelle Dienstreise auch mit Luxusgegenständen und Verzierung beladen lassen müßten. Für die Reisenden, die für den vorgesehenen gegen Witterung von Berlin abgehenden Zugzug Weise bestellt hatten, gab es übrigens noch eine besondere blätterte Entschuldigung, indem man am Rückmarsch vielmehr gemeldet wurde, daß sie die bestellten Gegenstände nicht erhalten könnten, da der ganze Zug zur Beförderung der Spezialkabinen zum Jubiläum des Kaiserreiches noch kein gebracht würde. Merkwürdig ist, daß gerade dieser Zug in der Nähe von Siegersdorf mit Steinen beworfen oder beschossen worden ist; glücklicherweise wurde Niemand verletzt, obgleich ein Dienter getötet wurde.

Ein Sommerfest mitten im Walde, bei dem Strohdächer und Tüddeldele Triumphe feierten, gehörte um die heilige Jahreszeit ebensoviel nicht zu den alltäglichen Erinnerungen, aber nichtsbeherrschender hatte es den unternehmenden Vorstand des Vereins als "Hans Hollein" am Sonntag Abend sehr gebracht, aus finstern seines Altersgrünen Versteckes ein solches Fest zu strengeln, wenn auch vorrichtiger Weise nicht in der Freuden Heide, sondern in den sonnenvollen durchwühlten Räumen des Concerthauses "Zoologischer Garten". Der große Saal mit seinen Sesseln und Lebendkästen war in einen verdeckten Tannen- und Fichtenwald umgewandelt worden, der auch der verstecktenen zum Glück recht schwer aufzufindenden Weise nicht entbotte. Im Hintergrund mischte zur linken Seite, einem bewirrten Hellen entgegen, eine Waldquelle, die aber — jedenfalls eine große Naturweltentdecker — nicht genannt war, sondern eher ein wundervolles Werk spendete, während rechts unter einem riesigen Bild (Gipsplatte?) ein Einsiedler baute, der unter Rüstung eines langärmeligen Kostüms und handschuhlos ein Lebewohl verstaute, von dem fandige Thebaner behaupteten, daß es im Gesicht eine verzweigte Achselhöhle mit Cognac, allem sonst x. habe. Von der Höhe der Galerie grüßte neben dem Vereinsbanner die Witte Hans Hollein's berab und im Vorzimmer hatte sich eine Flott in Anmarsch genommene Gobenlotterie etabliert, deren Gewinne in zum großen Zweck recht guten Bildern und Skulpturen bestanden. Die Feierbezeichnung war wie man es von dergleichen Veranstaltungen des Vereins Hans Hollein von keiner nicht anders gewohnt ist, eine außerordentlich zahlreiche und auch die Herren Professoren der Königl. Kunigewerbeschule mit Herrn Geh. Polizeiherr Prof. G. Graff an der Spitze waren wieder nebstollig mit ihren Familienangehörigen erschienen. Was den Verlauf des Festes betrifft, so hielt man sich, nachdem Herr Möbeln die Erinnerungen in einer begrüßenden Ansprache willkommen geheißen, nicht erst mit langen Wallfahrtmärschen auf, sondern führte sich ohne Weiteres in die Freuden des Tanzes, der das lustige Volksfest bis 10 Uhr vollaus befehlte, um dann auf ein Stündchen unterbrochen zu werden zu Gunsten eines zur Aufführung gelangenden Theaterstücks: "Brinigas Blaudina", romantisches Schauspiel in 10 Auftritten von G. Th. A. Hoffmann, das in launiger, parodistischer Weise die Leistungen eines nichtigen Schmerzentheaters vor Augen führte. Die Mitwirkenden hofften es sich offenbar ohne Ausnahme angelegen sein lassen, ihre Rollen gründlich zu studieren und der Betall, der ihnen vom Auditorium gelobt wurde, war entschieden ein wohldienster. Nach einer hieran sich anschließenden Pause wurden die Tanzende abermals in Bewegung gesetzt und in Bewegung erhalten bis — ja, wenn man das genau wügte — aber man musste von 4 Uhr früh

— Die Gesellschaft der Weisenfreunde, die sich die segensreiche Aufgabe stellt, die Adoption von armen Kindern an Menschenfeinde zu verhindern, die Elternpflichten zu übernehmen bereit sind, veröffentlichte den Bericht über das verloste Geschäftsjahr. In diesem wurden zwei Kinder adoptiert, zwei andere wurden versorgt, verschiedene andere Adoptionen wurden angebahnt, viele mutigen aus Kinderungsgründen, die aus dem neuen Bürgerlichen Gelehrbuch vorgegangen, auf Zeit zurückgestellt werden, immerhin aber, und dies ist ein geradezu großartiges Ergebnis, wurden bis jetzt von der Gesellschaft 100 Kinder in Adoption oder liebenole Elternpflege gebracht. Auch jetzt noch sind, wie der Geschäftsführer mittheilt, viele suchende Eltern angemeldet, die sich erbosten haben, ein Kind als eigenes anzunehmen. Sie wünschen fast alle Mädchen im Alter von 1—3, höchstens 4, eventuell 7 Jahren, eheliche Voll- oder Halbschwester, gesund und von den gefundenen Eltern abstammend, nicht absehenden Aussehen. Die leiblichen Eltern können blauamt sein, müssen nächtern, brau und ordentlich sein und sich der elterlichen Rechte zu Gunsten der annehmenden Eltern begeben und dürfen an keiner erblichen Krankheit gelitten haben. Was schon im früheren Jahresbericht betont wurde, könnten die Mitglieder des Vereins und vor allen die Eltern, die ein Kind erhalten haben oder ein solches annehmen wollen, den Geschäftsführer dadurch wesentlich unterstützen, daß sie verwaiste Kinder, die ihnen aus nächster Nähe ihres Wohnortes bekannt werden, ihm zur Kenntnis bringt. Verfolgung in entfernten Orten brächte. Alle diesbezüglichen Rüttelungen und Anmeldungen sind an Herrn Schuldirektor a. D. Karl Otto Nehner in Hartenstein, Erzgeb., zu richten.

Anmelungen zu den nächsten theologischen Kandidatenprüfungen in Leipzig sind bis zum 20. April schriftlich bei der Prüfungskommission, Rossmühle 11, eingzureichen. Auch in den beworbenen Österreichen finden an der Universität Leipzig für Studirende der Medizin Ferienkurse statt, die in der Hauptstadt Anfang März beginnen und innerhalb 3 bis 4 Wochen beendet sind.

Der Verein der Detektivare für Dresden und Umgebung erhält im Interim eine Münze vor Aufbau von Brunnstein-Gebinden, die Eigentum der Lieferanten bleiben.

Auf dem Königl. Gelände befindet es sich zu regen. Verluststände werden aufgeschlagen, Büffels hergerichtet und Allerlei vorbereitet. Ein Modell der neuen Wittenberger Kirche wird aufgestellt. Findet doch morgen der Festzug zum Fest von Engel und Gedächtnis statt. Wer aber je Erholung gefunden in Wittenberg Wältern, wenn je das Herz boller schwang an diesem geschäftlichen Ode, wer überhaupt Interesse hat für einen Kirchbau auf diesem städtischen Stücklein Sachsen, der kommt und kehrt durch seine Theilnahme am Bazar.

Der Victoria-Salon bringt heute ein total neues Programm mit Deutschland bestem Varieté-Kummi Otto Reutter an der Spiege, der mit einem durchaus neuen Requiro auftritt. Als besondere Anziehungen in dem großen Programms werden die Kolonatursängerin Emma Faber-Purz, der Gedankenspieler Rinossi und das Duane-Trio (großer Spielzug-Alf) gelten dürfen.

Im Central-Theater findet heute armer Programmwechsel statt. Als Attraktion des Märzprogramms gilt der Humorist Robert Stedl, der auf eine um so fröhlichere Aufnahme rechnet, als er drei Jahre nicht in Dresden war. Seine Glanznummer ist diesmal eine Überbettl-Bardie als Bolzogen II, die im Verein mit keinen neuesten Schlagnen sein Auftreten zu einem durchdringenden Lustesfolge werden läßt. Daneben sind erstaunliche Nummern die "Californischen Strahler", die man auch das California-Und-Quartett nennen könnte, die Französin Edma Dott, die zum ersten Male in Deutschland auftritt, die liebenswerte Irene la Touz mit ihrem Wunderhund "Dago", der Löwenhund mit seinem komischen Originalsturz, Annie Vorraine mit ihren Tableaux vivants, die Berlin-Truppe x.

Die Vorstellung im Circus Schumann beginnt in Anbetracht des besonders reichhaltigen Programms heute Abend bereits 7½ Uhr. Herr Direktor Schumann bringt seine besten Nummern zur Vorführung.

Von dem Nachmittags um 4 Uhr von Klingenberg-Colmnitz nach Frauenstein verkehrenden Personenverkehr wurde vorgestern in Niederpreßendorf durch Bloßen eines Gedrehtores die Maschine völlig einsturzfaßt. Eine Hilfsmaschine mußte von Frauenstein herbeigeschafft werden, die dann den Zug zur Weiterförderung übernahm. Mit etwa zünftiger Verstärkung kamen die Reisenden in Frauenstein an, weitere Folgen hatte das Vorfall nicht.

Kosten. 2. Februar. Herr Hofrat Professor Dr. Gurkitt von der Technischen Hochschule in Dresden beauftragte gestern mit 18 Studenten die Klosterruinen von Alzey und das Mausoleum im dortigen Park.

In der letzten Thung der Stadtverordneten in Chemnitz stand ein Antrag betreffs Belebung des gegenwärtigen Landtagswohrechts und Einführung des gleichen, gebunden und direkten Wahlrechts auf der Tagessitzung. Es lagen zwei Vorschläge des Verfassungsausschusses vor; die Mehrheit beantragte Ablehnung, die Minorität Annahme des An-

trages. Aus der Behandlung der Angelegenheit war zu entnehmen, daß man im allgemeinen mit dem jetzigen Wahlrecht nicht zufrieden ist und eine Abänderung fordert für gerechterlich hält; aber soweit, wie dies der Antrag verlangt, wolle man doch nicht geben und deshalb bleibe derselbe auch keine Handhabung zu gemeinem Vorgehen. Der Minister der Mehrheit redete einem Pluralwahlrecht nach Maßgabe von Bildung und Besitz, oder einem Wahlrecht nach Besitzstand, wie ein ähnliches für das Stadtratsordneten-Kollegium besteht, das Wort, ohne aber das Initiative hierzu ergriffen zu wollen. Der Antrag der Minorität wurde gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Landgericht. Die Verhandlung gegen den 1864 in Schlesien geborenen, vorbestrafen Reichsbürger Hugo Oskar Kuttig endet mit der Verurteilung des Angeklagten wegen Diebstahl zu 1 Jahr Zuchthaus, 5 Jahren Eherest und Geldstrafe der Polizeiaufsicht. — Als Bauunternehmer schätzte der Baumeister Carl Hermann Warsz aus Niederpreßendorf in Schlesien die Bleieisenstahlstraße um 100 M. Sicherungsbürgte. Er wird, da er wegen des gleichen Vergehens zwei Mal vorbestraft ist, zu 60 M. Geldstrafe oder 12 Tagen Gefängnis verurteilt. — Die Dienstmagd Martha Hedwig Breuk aus Niederpreßendorf steht im Verdacht v. d. ihrem Herrn, einem Colchauer Gutsbesitzer, mehrere wertvolle Kleidungsstücke. Da sie v. bereits 6 Mal wegen Diebstahl vorbestraft ist, zuläßt mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, und vor Gericht ein unglaubliches Märchen erzählt, wird sie zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 6jährigem Eherest und Geldstrafe verurteilt. — Der Schneidergeselle Gustav Albert Petzold aus Stanjow bei Kołobrzeg verurteilt in der Nacht vom 6. Januar auf dem Balaplatz zuhörenden Platz, gab dem einschreitenden Gentlemen einen falschen Namen an und verlor, zu bestehen. Er erhält 20 M. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis. — Am 30. Juli muhte der Schuhmann Strobel in Görlitz den daleib wohnenden Bauerarbeiter Paul Geore aus Gräfelfeld am einschreiten, worauf G. dem Beamten des Kreisgerichts beschuldigte und bei der notwendig gewordenen Festnahme widerstand leistete. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 4 Tagen Gefängnis und 3 Tagen Haft. Das Berufungsgericht bestätigte dieses Urteil. — Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Handarbeiter Hermann Otto Rißbach aus Weißer Hirsch in einer Sitzung vom 7. Dezember zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er in der Nacht zum 18. September einer vor einer Reitersation der Rößelstrasse liegenden Leonberger Hund im angebrachten Weibe von 100 Mark stahl. Der Berichtsherr legte Berufung ein, die 4. Strafkammer verwirkt sie jedoch. — In der Wohnung des Bergmanns und Fuhrwerksbesitzers Richard Graetz aus Altenberg erschien am 26. Oktober ein Schauspieler, um im Auftrage der Fahrwagenberufsgenossenschaft einen Platz zu pflanzen. Er erschreckte den Beamten und schob ihn ferner Hand zur Thür hinunter. Er kam wegen Widerstands und Verstülpung der Zwangsabstreuung unter Anklage, wurde aber von Schöffengericht freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, worauf die 2. Instanz Bleichmann zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Am 21. August v. A. stand der Sattlermeister Otto Friedrich Premer wegen Untertreibung vor dem hiesigen Landgericht und wurde zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt. In der damaligen Verhandlung trat seine Tochter, eine Seitungsträgerin, als Belastungzeugin auf. Als B. am Abend des 4. September die Frau auf offener Straße trat, warf er ihr einen Stein vor und schlug sie mit der Faust in's Gesicht. Wegen Beleidigung und Körperverletzung wurde er schriftgerichtlich zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er legte Berufung ein mit der Begründung, zu der fraglichen Zeit in seiner Wohnung gewesen zu sein. Da die Zeugen indeß das Alibi des Angeklagten nicht nachweisen können, wird die Berufung verworfen.

Prinz Heinrich in Amerika.

In der Nähe des Prinzen Heinrich auf dem Balkon der Presse, die in ihrer Haltung übrigens, wie bereits bemerkt, verdeckt telegraphiert, steht ein großer Bildstock, der dem Prinzen Heinrich zu 1864 gehört und auch der Amerikaner Harragon ist erwähnt. Dieser Held, der am 6. Juli 1801 geboren und am 14. August 1870 gestorben ist, führte im amerikanischen Bürgerkrieg als Befehlshaber der Marine der Nordstaaten mehrere siegreiche und folgenreiche Thaten aus. Sein tapferes Unternehmern, auf das Prinz Heinrich in seiner Nähe augenzwinkert, um dann zu einer Aussicht gelangenden Theatern des "Prinzen Blaudina", romantisches Schauspiel in 10 Auftritten von G. Th. A. Hoffmann, das in launiger, parodistischer Weise die Leistungen eines nichtigen Schmerzentheaters vor Augen führte. Die Mitwirkenden hofften es sich offenbar ohne Ausnahme angelegen sein lassen, ihre Rollen gründlich zu studieren und der Betall, der ihnen vom Auditorium gelobt wurde, war entschieden ein wohldienster. Nach einer hieran sich anschließenden Pause wurden die Tanzende abermals in Bewegung gesetzt und in Bewegung erhalten bis — ja, wenn man das genau wügte — aber man musste von 4 Uhr früh

— Die Gesellschaft der Weisenfreunde, die sich die segensreiche Aufgabe stellt, die Adoption von armen Kindern an Menschenfeinde zu verhindern, die Elternpflichten zu übernehmen bereit sind, veröffentlichte den Bericht über das verloste Geschäftsjahr. In diesem wurden zwei Kinder adoptiert, zwei andere wurden versorgt, verschiedene andere Adoptionen wurden angebahnt, viele mutigen aus Kinderungsgründen, die aus dem neuen Bürgerlichen Gelehrbuch vorgegangen, auf Zeit zurückgestellt werden, immerhin aber, und dies ist ein geradezu großartiges Ergebnis, wurden bis jetzt von der Gesellschaft 100 Kinder in Adoption oder liebenole Elternpflege gebracht. Auch jetzt noch sind, wie der Geschäftsführer mittheilt, viele suchende Eltern angemeldet, die sich erbosten haben, ein Kind als eigenes anzunehmen. Sie wünschen fast alle Mädchen im Alter von 1—3, höchstens 4, eventuell 7 Jahren, eheliche Voll- oder Halbschwester, gesund und von den gefundenen Eltern abstammend, nicht absehenden Aussehen. Die leiblichen Eltern können blauamt sein, müssen nächtern, brau und ordentlich sein und sich der elterlichen Rechte zu Gunsten der annehmenden Eltern begeben und dürfen an keiner erblichen Krankheit gelitten haben. Was schon im früheren Jahresbericht betont wurde, könnten die Mitglieder des Vereins und vor allen die Eltern, die ein Kind erhalten haben oder ein solches annehmen wollen, den Geschäftsführer dadurch wesentlich unterstützen, daß sie verwaiste Kinder, die ihnen aus nächster Nähe ihres Wohnortes bekannt werden, ihm zur Kenntnis bringt. Verfolgung in entfernten Orten brächte. Alle diesbezüglichen Rüttelungen und Anmeldungen sind an Herrn Schuldirektor a. D. Karl Otto Nehner in Hartenstein, Erzgeb., zu richten.

Anmelungen zu den nächsten theologischen Kandidatenprüfungen in Leipzig sind bis zum 20. April schriftlich bei der Prüfungskommission, Rossmühle 11, eingzureichen. Auch in den beworbenen Österreichen finden an der Universität Leipzig für Studirende der Medizin Ferienkurse statt, die in der Hauptstadt Anfang März beginnen und innerhalb 3 bis 4 Wochen beendet sind.

Der Verein der Detektivare für Dresden und Umgebung erhält im Interim eine Münze vor Aufbau von Brunnstein-Gebinden, die Eigentum der Lieferanten bleiben.

Auf dem Königl. Gelände befindet es sich zu regen. Verluststände werden aufgeschlagen, Büffels hergerichtet und Allerlei vorbereitet. Ein Modell der neuen Wittenberger Kirche wird aufgestellt. Findet doch morgen der Festzug zum Fest von Engel und Gedächtnis statt. Wer aber je Erholung gefunden in Wittenberg Wältern, wenn je das Herz boller schwang an diesem geschäftlichen Ode, wer überhaupt Interesse hat für einen Kirchbau auf diesem städtischen Stücklein Sachsen, der kommt und kehrt durch seine Theilnahme am Bazar.

Der Victoria-Salon bringt heute ein total neues Programm mit Deutschland bestem Varieté-Kummi Otto Reutter an der Spiege, der mit einem durchaus neuen Requiro auftritt. Als besondere Anziehungen in dem großen Programms werden die Kolonatursängerin Emma Faber-Purz, der Gedankenspieler Rinossi und das Duane-Trio (großer Spielzug-Alf) gelten dürfen.

Im Central-Theater findet heute armer Programmwechsel statt. Als Attraktion des Märzprogramms gilt der Humorist Robert Stedl, der auf eine um so fröhlichere Aufnahme rechnet, als er drei Jahre nicht in Dresden war. Seine Glanznummer ist diesmal eine Überbettl-Bardie als Bolzogen II, die im Verein mit keinen neuesten Schlagnen sein Auftreten zu einem durchdringenden Lustesfolge werden läßt. Daneben sind erstaunliche Nummern die "Californischen Strahler", die man auch das California-Und-Quartett nennen könnte, die Französin Edma Dott, die zum ersten Male in Deutschland auftritt, die liebenswerte Irene la Touz mit ihrem Wunderhund "Dago", der Löwenhund mit seinem komischen Originalsturz, Annie Vorraine mit ihren Tableaux vivants, die Berlin-Truppe x.

Die Vorstellung im Circus Schumann beginnt in Anbetracht des besonders reichhaltigen Programms heute Abend bereits 7½ Uhr. Herr Direktor Schumann bringt seine besten Nummern zur Vorführung.

Von dem Nachmittags um 4 Uhr von Klingenberg-Colmnitz nach Frauenstein verkehrenden Personenverkehr wurde vorgestern in Niederpreßendorf durch Bloßen eines Gedrehtores die Maschine völlig einsturzfaßt. Eine Hilfsmaschine mußte von Frauenstein herbeigeschafft werden, die dann den Zug zur Weiterförderung übernahm. Mit etwa zünftiger Verstärkung kamen die Reisenden in Frauenstein an, weitere Folgen hatte das Vorfall nicht.

Kosten. 2. Februar. Herr Hofrat Professor Dr. Gurkitt von der Technischen Hochschule in Dresden beauftragte gestern mit 18 Studenten die Klosterruinen von Alzey und das Mausoleum im dortigen Park.

In der letzten Thung der Stadtverordneten in Chemnitz stand ein Antrag betreffs Belebung des gegenwärtigen Landtagswohrechts und Einführung des gleichen,

gebunden und direkten Wahlrechts auf der Tagessitzung. Aus der Behandlung der Angelegenheit war zu entnehmen, daß man im allgemeinen mit dem jetzigen Wahlrecht nicht zufrieden ist und eine Abänderung fordert für gerechterlich hält; aber soweit, wie dies der Antrag verlangt, wolle man doch nicht geben und deshalb bleibe derselbe auch keine Handhabung zu gemeinem Vorgehen. Der Minister der Mehrheit redete einem Pluralwahlrecht nach Maßgabe von Bildung und Besitz, oder einem Wahlrecht nach Besitzstand, wie ein ähnliches für das Stadtratsordneten-Kollegium besteht, das Wort, ohne aber das Initiative hierzu ergriffen zu wollen. Der Antrag der Minorität wurde gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Landgericht. Die Verhandlung gegen den 1864 in Schlesien geborenen, vorbestrafen Reichsbürger Hugo Oskar Kuttig endet mit der Verurteilung des Angeklagten wegen Diebstahl zu 1 Jahr Zuchthaus, 5 Jahren Eherest und Geldstrafe der Polizeiaufsicht. — Als Bauunternehmer schätzte der Baumeister Carl Hermann Warsz aus Niederpreßendorf in Schlesien die Bleieisenstahlstraße um 100 M. Sicherungsbürgte. Er wird, da er wegen des gleichen Vergehens zwei Mal vorbestraft ist, zu 60 M. Geldstrafe oder 12 Tagen Gefängnis verurteilt. — Die Dienstmagd Martha Hedwig Breuk aus Niederpreßendorf steht im Verdacht v. d. ihrem Herrn, einem Colchauer Gutsbesitzer, mehrere wertvolle Kleidungsstücke. Da sie v. bereits 6 Mal wegen Diebstahl vorbestraft ist, zuläßt mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, und vor Gericht ein unglaubliches Märchen erzählt, wird sie zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 6jährigem Eherest und Geldstrafe verurteilt. — Der Schneidergeselle Gustav Albert Petzold aus Stanjow bei Kołobrzeg verurteilt in der Nacht vom 6. Januar auf dem Balaplatz zuhörenden Platz, gab dem einschreitenden Gentlemen einen falschen Namen an und verlor, zu bestehen. Er erhält 20 M. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis. — Am 30. Juli muhte der Schuhmann Strobel in Görlitz den daleib wohnenden Bauerarbeiter Paul Geore aus Gräfelfeld am einschreiten, worauf G. dem Beamten des Kreisgerichts beschuldigte und bei der notwendig gewordenen Festnahme widerstand leistete. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 4 Tagen Gefängnis und 3 Tagen Haft. Das Berufungsgericht bestätigte dieses Urteil. — Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Handarbeiter Hermann Otto Rißbach aus Weißer Hirsch in einer Sitzung vom 7. Dezember zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er in der Nacht zum 18. September einer vor einer Reitersation der Rößelstrasse liegenden Leonberger Hund im angebrachten Weibe von 100 Mark stahl. Der Berichtsherr legte Berufung ein, die 4. Strafkammer verwirkt sie jedoch. — In der Wohnung des Bergmanns und Fuhrwerksbesitzers Richard Graetz aus Altenberg erschien am 26. Oktober ein Schauspieler, um im Auftrage der Fahrwagenberufsgenossenschaft einen Platz zu pflanzen. Er erschreckte den Beamten und schob ihn ferner Hand zur Thür hinunter. Er kam wegen Widerstands und Verstülpung der Zwangsabstreuung unter Anklage, wurde aber von Schöffengericht freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, worauf die 2. Instanz Bleichmann zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Am 21. August v. A. stand der Sattlermeister Otto Friedrich Premer wegen Untertreibung vor dem hiesigen Landgericht und wurde zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt. In der damaligen Verhandlung trat seine Tochter, eine Seitungsträgerin, als Belastungzeugin auf. Als B. am Abend des 4. September die Frau auf offener Straße trat, warf er ihr einen Stein vor und schlug sie mit der Faust in's Gesicht. Wegen Beleidigung und Körperverletzung wurde er schriftgerichtlich zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er legte Berufung ein mit der Begründung, zu der fraglichen Zeit in seiner Wohnung gewesen zu sein. Da die Zeugen indeß das Alibi des Angeklagten nicht nachweisen können, wird die Berufung verworfen.

Landgericht. Die Verhandlung gegen den 1864 in Schlesien geborenen, vorbestrafen Reichsbürger Hugo Oskar Kuttig endet mit der Verurteilung des Angeklagten wegen Diebstahl zu 1 Jahr Zuchthaus, 5 Jahren Eherest und Geldstrafe der Polizeiaufsicht. — Als Bauunternehmer schätzte der Baumeister Carl Hermann Warsz aus Niederpreßendorf in Schlesien die Bleieisenstahlstraße um 100 M. Sicherungsbürgte. Er wird, da er wegen des gleichen Vergehens zwei Mal vorbestraft ist, zu 60 M. Geldstrafe oder 12 Tagen Gefängnis verurteilt. — Die Dienstmagd Martha Hedwig Breuk aus Niederpreßendorf steht im Verdacht v. d. ihrem Herrn, einem Colchauer Gutsbesitzer, mehrere wertvolle Kleidungsstücke. Da sie v. bereits 6 Mal wegen Diebstahl vorbestraft ist, zuläßt mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, und vor Gericht ein unglaubliches Märchen erzählt, wird sie zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 6jährigem Eherest und Geldstrafe verurteilt. — Der Schneidergeselle Gustav Albert Petzold aus Stanjow bei Kołobrzeg verurteilt in der Nacht vom 6. Januar auf dem Balaplatz zuhörenden Platz, gab dem einschreitenden Gentlemen einen falschen Namen an und verlor, zu bestehen. Er erhält 20 M. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis. — Am 30. Juli muhte der Schuhmann Strobel in Görlitz den daleib wohnenden Bauerarbeiter Paul Geore aus Gräfelfeld am einschreiten, worauf G. dem Beamten des Kre

und „Schwalbe“. Chef des Stabes des Kreuzergeschwaders ist der Vorortenkapitän Bachmann, zweiter Admiral Kontreadmiral v. Abtei.

Der Staatssekretär des Innern, Graf Bosakovszky, der dem internationalen Arbeitsamt in Basel eine Unterstützung aus Reichsmitteln zugesagt hat, weiter nun auch in einem Mandat an die sämtlichen Regierungen der deutschen Bundesstaaten das Grüden gerichtet, dem internationalen Arbeitsamt alle amtlichen Publikationen, die Angelegenheiten des Arbeiters betreffen, zu überweisen.

Der erste deutsche Kolonialkongress wird vom 16. bis 18. Oktober in Berlin stattfinden.

Im Landesausschuss für Wirtschaftsfragen hatte jüngst der

Staatssekretär Staatsminister v. Roell einen erigentlich besetzten, dass manche Arbeiter und auch manche Leute aus anderen Sektionen sich auf dem Trümme ergeben haben. In vielen schäbigen Wäldern war die Auerhahn so weitgehend worden, als habe er die Arbeitsschaft im Allgemeinen und nur die Arbeitsschaft im Hause zum Trinken und Kleiderlaufen beschädigt. Als dann im offiziellen Bericht die Auerhahn einen anderen Standpunkt und insbesondere die Verstärkung des Fortwurfs auf die Arbeitsschaft durch den Wortlaut des Stenogramms befürchtet wurde, brachten einige Blätter die Vermutung aus, dass Herr v. Roell ein Stenogramm geändert habe, um den leidlichen Eindruck seiner ursprünglichen Auerhahn zu verhindern. Mit dieser Angelegenheit beschäftigte sich der Staatssekretär nochmals in einer Sitzung des Landesausschusses, indem er folgendes ausführte: Wenn die Zeitungen sagen, die Bezeichnung sei jetzt nachdrücklich in das Stenogramm gelegt worden, so ist das eine gemeine, verleidige Lüge. Ich habe das Stenogramm gar nicht zu Gesicht bekommen, die Stenographen hier unten haben die Bezeichnung aber gehört und aufgeschrieben. Wenn die Vertreter der Presse auf der Tribüne es nicht gehört haben, so sollen sie sich andere Ohren anschaffen. Solche Angriffe der erledigten Art ignorieren ich vollständig. Dieser bemerkte die Deutliche Tageszeitung: „Wir müssen zugeben, dass der Staatssekretär in der Wahl seiner Worte weit über das Ziel hinausgeschritten ist. Solche Ausdrücke machen unabdingt vermischte Gedanken, auch dann, wenn man sich mit einer gewissen Berechtigung gegen anzutreffende Vorwürfe wendet.“

Österreich. Das Abgeordnetenhaus nahm die Kapitel „Ministerial“ und „Verwaltungsgerichtshof“ an. Ferner wurde der Dispositionsfonds in namentlicher Abstimmung mit 167 gegen 102 Stimmen angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte Ministerpräsident v. Rörer, da die Regierung aus seiner parlamentarischen Majorität hervorgegangen sei, könne ein Vertragsstatus im üblichen konstitutionellen Sinne nicht gelten, sie könne daher in der Bewilligung des Dispositionsfonds nur die Ansicht des Hauses erfordern, dass die Regierung in einem Adress und mit lokalen Mitteln nur beweise, die grobste politische Schwierigkeiten zu beseitigen, die so verhängnisvoll die Entwicklung des ganzen Reiches bewirken. Das Haus werde die Bedeutung zu erweisen wissen, angelehnt der schweren Erfahrungen, die in nächster Zeit an die Regierung drohten und die in die Lage bringen werden, wichtige direkte und indirekte Verhandlungen mit anderen Regierungen zu führen. Konsensual. Zur Übrigen halte die Regierung unverändert an dem in der Zusammensetzung vorgenommenen Programm fest. Bei dem Kapitel „Vertretungsrecht“ zu geweihten Auslagen“ wütet Fassbender (Soz.) dem Minister des Außenwesens vor, dass er einer sozialistischen Staatspolitik baldige Redner erinnert an die Auswirkungen einer österreichischen Arbeiters aus dem Deutschen Reich, sowie an die Vorfälle in Lemberg und fragt, ob es wahr sei, dass der Minister des Außenwesens in dieser Angelegenheit vor dem Vertreter einer fremden Macht eine Ansicht gemacht habe. Weiter beleuchtet Redner die Rechte des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Petersburg und erklärt, er habe mehrere ganze die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Russland, aber gegen den russischen Einfluss in Österreich werde sich die Opposition immer erheben. Österreich darf nicht sozialistisch werden. Ministerpräsident v. Rörer erwidert, die Krone der auswärtige Politik keine verlassungsgemessen vor ein anderes Forum, nämlich vor das der Delegationen. Fassbender glaubt er auf einige der Aussichtungen des Vorredners eingehen zu müssen. Vor Allem wolle er betonen, dass die auswärtige Politik Österreich-Ungarns nie mit dem Kaiserreich und den unter ihm vereinigten Völkern im Einklang gewesen sei. Gleichzeitig dabei die österreichische Regierung in Betracht taumte, könne er nur sagen, dass die auswärtige Politik im vollen Einverständnis mit demselben geleitet werde und dass die österreichische Regierung diese Politik als notwendig für die Verteilung erachtete. Was die Befreiungskriege in Umberto anlangt, so möchte er darauf hinweisen, dass diese nicht als gewöhnliche Revolutionskrieger geführt wurden, sondern auch gegen Vertreter anderer Mächte richteten. Die Regierung habe dort gehandelt, was in jenen Hallen internationale Brüderlichkeit sei; die Bezeichnung des Vorredners, als ob dadurch das Amtchen der Regierung irgendwie gefüllt habe, würde er bedauern. Was die Rechte des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Petersburg betrifft, in welcher der Vorredner eine völlige Anerkennung in der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns erhofft habe, so beteuerte er darauf, dass der Soz. dieser Rechte aus vielen orientalischen Rundgebungen klar erinnern gewesen sei. Was die vom Vorredner herangezogenen Abstimmungen gegen soziale Studien in Russland-Bolzen betrafen, so wurde er wiederholen, dass es nicht angehe, sich mit den inneren Verhältnissen eines anderen Staates einzumischen, von dagegen nicht, weil man sich selbst eine tolle Einigung in die eigenen Verhältnisse nicht stellen kann. Der Minister weiß jedoch, dass der Vorredner aus, als ob Österreich seinen Staatsangehörigen nicht jenen Schutz zu Theil werden lasse, welches Angehörigen anderer Staaten in ähnlichen Fällen zu Theil werde. — Zur nächsten Sitzung wurde vor Eintritt in die Zusammensetzung ein Dringlichkeitsantrag des Sozialisten gegen Aufbruch einer Freigießerei sowie innerhalb acht Tagen verhandelt. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung, welche in dieser Angelegenheit freiwillig die Initiative parat habe, werde ihr Versprechen halten; einen Termin könne man jedoch nicht legen können. Hierauf wurde die Dringlichkeit abgelehnt.

Frankreich. Bei der fortgesetzten Beratung des Kriegsgerichts in der Kammer beantragt Boissant die Aufhebung des Kapitols 38, welches die Militärgerechtsamkeit betrifft. Die militärischen Gerichtsämter bedeuten die Herrschaft der Militärmacht über die Civillawalt, im Laufe der Debatte kommt es zu Auseinandis zwischen einigen Deputierten. Chauvin nennt Dupuy einen Spiegel aller Regierungen. Dupuy erwidert: „Schwören Sie, Rörer!“ Darauf ergibt sich Boissant in einer Vobende an die Kommune. Diese habe Paris und Frankreich gegen die Revolution vertheidigt. Der Präsident erhebt dagegen Einwand und erlässt, es werde nicht eine Vobende auf den behauenswerten Ausland dulden, den Anschluss je erlebt habe. Der Kriegsminister Andos verlangt die Aufrechterhaltung des Kapitols 38. Das Amendement Boissant wird darauf mit 485 gegen 31 Stimmen verworfen.

Spanien. Der Deputierte Robert interpelliert in der Kammer über die letzten Vorfälle in Barcelona. Er weist darauf hin, dass die Führer der oligarchischen Arbeitersbewegung in Barcelona ein Werk der revolutionären Sozialisten, und ihren harten Reden gegen die Reichen zuschreiben sei. Er möchte die Regierung für die Befreiungskommission verantwortlich und fordert sie auf, durch Reformen die Lage der Arbeiter zu verbessern. Der Minister des Innern erklärt, indem er zunächst einen Rückblick auf die Ereignisse in Barcelona wirkt, er habe, da er die Unruhen vorausgesehen, ein Auslandsbüro an die Präfekturen gerichtet, in dem er sie autorisierte. Maßregeln zu ergreifen, bevor ein Ausland in Barcelona ansetzte. Später habe er zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu vermitteln gesucht. Er habe ferner die Redner in den Besammungen gerichtet, den Belagerungszustand verhängt und drei Stunden nach Proklamation des Auslandes einen Präfekt, der eine nicht genügende Autorität besaß, abgefehlt. Die Regierung habe also ihre Pflicht getan.

Die Behörden in Barcelona haben erfahren, dass Zusammenkünfte stattfinden, die beweisen, aufs Neue einen allgemeinen Ausstand zu drohenden. Es wurden daher alle Maßregeln getroffen, um einem solchen vorzubeugen. Die Metallarbeiter verzündeten noch immer diejenigen Kameraden, welche die Arbeiter wieder aufnahmen. Sie wollen nicht arbeiten, so lange nicht alle Arbeiter, die amüslich des legenden Auslandes verhüten würden, wieder freigesetzt werden würden.

England. Am Unterricht bemerkte Sir Edward Heath in Beantwortung einer Anfrage, die Regierung habe Grund zu der Annahme, dass der englisch-japanische Vertrag von den britischen Kolonien mit großem Erfolg aufgenommen worden

sei. Eine amtliche Beglaubigung sei aus Neuseeland eingetroffen und der Premierminister des Neuseeländischen Bundes, Barton, habe öffentlich ausgesprochen, wie hoch er den Vertrag bewertete. — Chamberlain teilte mit, dass Pichener, der dabei auf eigene Autorität handelte, bereits die Uebertragung einzelner geringerer Bungen für angenommen unter der Maßgabe, dass sie nicht, wie sie es vermutzt hätten, in die Verbannung geschafft werden sollten. Die englische Regierung habe dagegen keinen Widerstand erhoben.

Italien. In Rom stand in den letzten Tagen eine lebhafte Ausfahrt von Bürgern nach England statt. Die Bierwaren waren von Händlern in England und im Gouvernement Romano auf Jahrmarkten angekauft.

Türkei. Nach einem Konstantinopler Telegramm der R.R. ist die Ernennung des Albanierhauptlings Nokash Selim in Istanbul durch einen anderen Nachfolger wegen Unruhen zu blutigem Zustand gekommen. Der Freund des Sohnes des Ernenneten mit den Freunden des Mörders. Auf beiden Seiten blieben 200 Tote und Verwundete. Auch der Mörder wurde schwer verwundet. Der türkische General Schemsi Pasha trennte mit mehreren Batallionen die Kämpfenden und stellte die Ruhe „Zurück“.

Athen. Die ausländischen Damen waren in Berlin zu einem zweiten Empfang im Palastischen Palast geladen. Der Sohn, die Kaiserin Sophie und die Kaiserin luden sie durch ihre Privatschreiber im Palast. Dieser zweite Empfang trug noch mehr familialen Charakter als die erste Audienz.

Alaska. Die englischen Verluste bei der Begradigung eines Konvois in der Nähe von Alaska sind, vom der Kitchener berichtet

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königlichen Opernhaus gelangte heute Offenbach's phantastische Oper „Hoffmann's Erzählungen“ zur Aufführung. Anfangs half 8 Uhr. Das Königliche Hoftheater gibt

am 21. Februar 1902 die Freunde des Sohnes des Ernenneten

mit den Freunden des Mörders. Auf beiden Seiten blieben 200 Tote und Verwundete. Auch der Mörder wurde schwer verwundet. Der türkische General Schemsi Pasha trennte mit mehreren Batallionen die Kämpfenden und stellte die Ruhe „Zurück“.

Athen. Die ausländischen Damen waren in Berlin zu einem zweiten Empfang im Palastischen Palast geladen. Der Sohn, die Kaiserin Sophie und die Kaiserin luden sie durch ihre Privatschreiber im Palast. Dieser zweite Empfang trug noch mehr familialen Charakter als die erste Audienz.

Alaska. Die englischen Verluste bei der Begradigung eines Konvois in der Nähe von Alaska sind, vom der Kitchener berichtet

dass, bestimmt sich auf 18 Seemänner.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königlichen Opernhaus gelangte heute Offenbach's phantastische Oper „Hoffmann's Erzählungen“ zur Aufführung.

Anfangs half 8 Uhr. Das Königliche Hoftheater gibt

am 21. Februar 1902 die Freunde des Sohnes des Ernenneten

mit den Freunden des Mörders. Auf beiden Seiten blieben 200 Tote und Verwundete. Auch der Mörder wurde schwer verwundet. Der türkische General Schemsi Pasha trennte mit mehreren Batallionen die Kämpfenden und stellte die Ruhe „Zurück“.

Athen. Die ausländischen Damen waren in Berlin zu einem zweiten Empfang im Palastischen Palast geladen. Der Sohn, die Kaiserin Sophie und die Kaiserin luden sie durch ihre Privatschreiber im Palast. Dieser zweite Empfang trug noch mehr familialen Charakter als die erste Audienz.

Alaska. Die englischen Verluste bei der Begradigung eines Konvois in der Nähe von Alaska sind, vom der Kitchener berichtet

dass, bestimmt sich auf 18 Seemänner.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königlichen Opernhaus gelangte heute Offenbach's phantastische Oper „Hoffmann's Erzählungen“ zur Aufführung.

Anfangs half 8 Uhr. Das Königliche Hoftheater gibt

am 21. Februar 1902 die Freunde des Sohnes des Ernenneten

mit den Freunden des Mörders. Auf beiden Seiten blieben 200 Tote und Verwundete. Auch der Mörder wurde schwer verwundet. Der türkische General Schemsi Pasha trennte mit mehreren Batallionen die Kämpfenden und stellte die Ruhe „Zurück“.

Athen. Die ausländischen Damen waren in Berlin zu einem zweiten Empfang im Palastischen Palast geladen. Der Sohn, die Kaiserin Sophie und die Kaiserin luden sie durch ihre Privatschreiber im Palast. Dieser zweite Empfang trug noch mehr familialen Charakter als die erste Audienz.

Alaska. Die englischen Verluste bei der Begradigung eines Konvois in der Nähe von Alaska sind, vom der Kitchener berichtet

dass, bestimmt sich auf 18 Seemänner.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königlichen Opernhaus gelangte heute Offenbach's phantastische Oper „Hoffmann's Erzählungen“ zur Aufführung.

Anfangs half 8 Uhr. Das Königliche Hoftheater gibt

am 21. Februar 1902 die Freunde des Sohnes des Ernenneten

mit den Freunden des Mörders. Auf beiden Seiten blieben 200 Tote und Verwundete. Auch der Mörder wurde schwer verwundet. Der türkische General Schemsi Pasha trennte mit mehreren Batallionen die Kämpfenden und stellte die Ruhe „Zurück“.

Athen. Die ausländischen Damen waren in Berlin zu einem zweiten Empfang im Palastischen Palast geladen. Der Sohn, die Kaiserin Sophie und die Kaiserin luden sie durch ihre Privatschreiber im Palast. Dieser zweite Empfang trug noch mehr familialen Charakter als die erste Audienz.

Alaska. Die englischen Verluste bei der Begradigung eines Konvois in der Nähe von Alaska sind, vom der Kitchener berichtet

dass, bestimmt sich auf 18 Seemänner.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königlichen Opernhaus gelangte heute Offenbach's phantastische Oper „Hoffmann's Erzählungen“ zur Aufführung.

Anfangs half 8 Uhr. Das Königliche Hoftheater gibt

am 21. Februar 1902 die Freunde des Sohnes des Ernenneten

mit den Freunden des Mörders. Auf beiden Seiten blieben 200 Tote und Verwundete. Auch der Mörder wurde schwer verwundet. Der türkische General Schemsi Pasha trennte mit mehreren Batallionen die Kämpfenden und stellte die Ruhe „Zurück“.

Athen. Die ausländischen Damen waren in Berlin zu einem zweiten Empfang im Palastischen Palast geladen. Der Sohn, die Kaiserin Sophie und die Kaiserin luden sie durch ihre Privatschreiber im Palast. Dieser zweite Empfang trug noch mehr familialen Charakter als die erste Audienz.

Alaska. Die englischen Verluste bei der Begradigung eines Konvois in der Nähe von Alaska sind, vom der Kitchener berichtet

dass, bestimmt sich auf 18 Seemänner.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königlichen Opernhaus gelangte heute Offenbach's phantastische Oper „Hoffmann's Erzählungen“ zur Aufführung.

Anfangs half 8 Uhr. Das Königliche Hoftheater gibt

am 21. Februar 1902 die Freunde des Sohnes des Ernenneten

mit den Freunden des Mörders. Auf beiden Seiten blieben 200 Tote und Verwundete. Auch der Mörder wurde schwer verwundet. Der türkische General Schemsi Pasha trennte mit mehreren Batallionen die Kämpfenden und stellte die Ruhe „Zurück“.

Athen. Die ausländischen Damen waren in Berlin zu einem zweiten Empfang im Palastischen Palast geladen. Der Sohn, die Kaiserin Sophie und die Kaiserin luden sie durch ihre Privatschreiber im Palast. Dieser zweite Empfang trug noch mehr familialen Charakter als die erste Audienz.

Alaska. Die englischen Verluste bei der Begradigung eines Konvois in der Nähe von Alaska sind, vom der Kitchener berichtet

dass, bestimmt sich auf 18 Seemänner.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königlichen Opernhaus gelangte heute Offenbach's phantastische Oper „Hoffmann's Erzählungen“ zur Aufführung.

Anfangs half 8 Uhr. Das Königliche Hoftheater gibt

am 21. Februar 1902 die Freunde des Sohnes des Ernenneten

mit den Freunden des Mörders. Auf beiden Seiten blieben 200 Tote und Verwundete. Auch der Mörder wurde schwer verwundet. Der türkische General Schemsi Pasha trennte mit mehreren Batallionen die Kämpfenden und stellte die Ruhe „Zurück“.

Athen. Die ausländischen Damen waren in Berlin zu einem zweiten Empfang im Palastischen Palast geladen. Der Sohn, die Kaiserin Sophie und die Kaiserin luden sie durch ihre Privatschreiber im Palast. Dieser zweite Empfang trug noch mehr familialen Charakter als die erste Audienz.

Alaska. Die englischen Verluste bei der Begradigung eines Konvois in der Nähe von Alaska sind, vom der Kitchener berichtet

dass, bestimmt sich auf 18 Seemänner.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königlichen Opernhaus gelangte heute Offenbach's phantastische Oper „Hoffmann's Erzählungen“ zur Aufführung.

Anfangs half 8 Uhr. Das Königliche Hoftheater gibt

am 21. Februar 1902 die Freunde des Sohnes des Ernenneten

mit den Freunden des Mörders. Auf beiden Seiten blieben 200 Tote und Verwundete. Auch der Mörder wurde schwer verwundet. Der türkische General Schemsi Pasha trennte mit mehreren Batallionen die Kämpfenden und stellte die Ruhe „Zurück“.

Athen. Die ausländischen Damen waren in Berlin zu einem zweiten Empfang im Palastischen Palast geladen. Der Sohn, die Kaiserin Sophie und die Kaiserin luden sie durch ihre Privatschreiber im Palast. Dieser zweite Empfang trug noch mehr familialen Charakter als die erste Audienz.

Alaska. Die englischen Verluste bei der Begradigung eines Konvois in der Nähe von Alaska sind, vom der Kitchener berichtet

dass, bestimmt sich auf 18 Seemänner.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königlichen Opernhaus gelangte heute Offenbach's phantastische Oper „Hoffmann's Erzählungen“ zur Aufführung.

Die Städte. Täglich. Die Städte.
Das stadtbekannte **Bürger-Eck**
umgewandelt in Frühlingsläden.
Frühlingssouvenirs mit Blumen geschmückt.
Quarzspitzen mit Rosé. Intern. Verlehr. Dresdner
Schmuckstoff: "Bischofsbräu". Fertig aus Münchenberg
(München), neu eingefüllt.
Dörrerplatz 20, gelbe Linie Sächs.-Altmuth-Reichsgerichtsstr.
Telefon 6548. Hering, Direktor.

"Sächs. Krone",
Hoffürststraße 26,
empfiehlt ihre schön renovirten, gut gebeizten Lokalitäten einem gesuchten Publikum zum geselligen Besuch. Reichhaltige Speisenkarte zu edlen Preisen. **Sachsenbier Biere** der genominiertesten Brauereien. Aufmerksam Bedienung!
Hochachtungsvoll **Otto Nitzschke.**

Restaurant
Stadt Pilsen,
Ecke König Johann-Straße u. Weißgergasse 3.
Für **Pilsner Biertrinker** bestens empfohlen.
Großer Vereinsraum, 40 Personen fassend,
noch einige Tage in der Woche frei.
Bier jetzt grohartig. Billige, reichhaltige Speisenkarte.
Um zahlreichen Aufprall bittend, reizend
hochachtungsvoll **August Hennig.**

König Albert-Passage.

Wilsdrufferstraße — Gr. Brüdergasse.

Größtes Wiener Café.

Täglich Concert der
1. Ungarischen Magnaten-Kapelle
von 4—11 Uhr. Abends ohne Eintritt.

Restaurant „Mariengarten“,

Dresden-A., Marienstraße 46.

offen ist die
berühmtesten Biere der Zeit:
Bürgerl. Pilsner (Urquell).
1/10 Glas 15 Pf., 1/10 Glas 20 Pf.
Felsenkeller-Lagerbier,
Münchner Löwenbräu,
besgl. das wohlbekannteste
St. Bennobier.
Erstes Kulmbacher.

Vorzügliche Küche zu billigen Preisen.
Menu 1 M., im Abonnement 11 Wochen für 10 M.
Menu 1.50, Abonnement 11 Wochen für 15 M.
Hochachtungsvoll **Ant. Boden.**

Central-Theater-Keller.

In den festlich dekorierten Räumen Ausschank des nach
Salvator-Art gebrauten

Agitator-Bieres

aus der Augustiner-Brauerei, München, das
vorzüglichste aller Münchner Stoffe.
Abends von 6 Uhr ab Concert der so beliebten
Wiener Solisten-Kapelle bei freiem Eintritt.



Zu bezahlen durch den Vertreter der Brauerei
Oscar Renner,
Dresden,
Bier-Groß-Handlung und Flaschenbier-Geschäft,
Friedrichstraße 19.
Zwei Fernsprechstellen: I. 176 und I. 2025.

Versandt in Flaschen u. Gebinden.
1 Flasche (1/2 Liter) 25 Pf.

Friedensburg
die Perle der Lößnitz
(Sächsisches Blatt).
Gebenwerth. Ausflugsort
Restaurant

Reichsbanner,
Gewandhausstraße 5.
Die Kreuzstraße.
Seine lange jeden Sonnabend
Gebienkuppe mit Schwein-
ohren 20 Pf. Hofschilder-
fisch mit Rös und Sauer-
kraut oder Meerrettich 50 Pf.
Vorzuval. gepflegtes Erstes Altm.
Wittner u. Münchner Löwenbräu,
1/10 15 Pf., 1/10 20 Pf.
E. Menzel.

**Schloß-
Seller,**
16 Schloss-Str. 16.
Parterre und 1. Etage.
Heute und folgende Tage
Ausschank
des berühmten
Löwenbräu-
St. Benno-
Bieres.

Berühmte Küche zu nur
kleinen Preisen.
Von 12—3 Uhr
Grosser Mittagsstisch.
täglich Spezialgerichte,
wie jeden Mittwoch
Schweineschlachten.
Heinrich Mierschke.

Bürger-Eck,
Dörrerplatz 20.
Bischofsbräu
(gebastet, häufig)
aus
Windberg in Bayern.

**Bären-
Schänke**
Webergasse 27,
27 b
Sahnsgasse 16.
Echt Rebensburger
Würste,
Ges. Brot mit Bier und Brod
3.50 Pf.

Hotel Wettin,
Stiebnerhalle.
Spezialität: Ausschank v. echtem
Bayerischen Schnäpse.

Heute
und
folgende
Tage:

**Gesang-
Bücher**
größte Auswahl
aller billige Preise.

F. G. Petermann,
Galeriestr. 4.

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Firm-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse (Ecke Weißgergasse)
Marken & Musteranwalt.

Zugel. gratis oder
Orientalischer Empfehl.
eine neue, hochleg. Magazons-
Schlossimmer-Einricht. m. maliti.
Bronzen, antik gekon. Herdbank.
1. Bill. G. Bärtschi, Straße 16.

Sophias und Schränke
zu verkaufen Bischofsweg 52, pf.

Vom 1. bis 8. März a. c.
Grosser Ausverkauf

unseres vorjährigen
Frühjahrs- u. Sommer-Lagers
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Es gelangen zum Verkauf:

| | | | |
|-------------------|------------|------------------------|-------------|
| Frühjahrs-Mäntel | 1. 6 M. an | Frühjahrs-Anzüge | 1. 14 M. an |
| Gummi-Mäntel | 15 . . | Gebrod- u. Hod.-Anzüge | 28 . . |
| Frühjahrs-Valeots | 12 . . | Radioher-Anzüge | 8 . . |
| Frühjahrs-Zoppen | 2 . . | Zündungs-Anzüge | 7 . . |
| Wasch-Zoppen | 1 . . | Schul-Anzüge | 5 . . |
| Radfahrer-Zoppen | 4 . . | Knaben-Anzüge | 3 . . |
| Jünglings-Zoppen | 2.75 . . | Knaben-Beinkleider | 1 . . |
| Beinsleider | 3 . . | Knaben-Mäntel | 2 . . |

Samter & Co.

Ecke Galeriestr. 2 Frauenstrasse 2, Ecke Galeriestr.

Blousen - Flanelle,
Laun-tennis-Flanelle.

Frühjahrskollektiv 1902 vollständig komplett.
Letzte Neuheiten ohne jede Konkurrenz.
Flanellwaarenhaus W. Metzler, Altmarkt 8/9.

Muster bereitwillig.



Circa heute wieder eintreffend.
1. Wagnersladung
hochfeine lebensfrische

**Riesen-
Herrige**

zum Enten, Sauermauen etc.
ausgeführt, gedrehte Flechte gratis.
5 Pf. 10 Pf.
für ausw. die Ding-Ritter von
ca. 2 Gr. 17 Pf.
bei mindest. 50 Pf. 4 13 Pf.

Hofb. Portions.

Angelfisch

1 Pf. 20 Pf.
für ausw. 50 Pf. 16 Pf.

Backfische

1 Pfund 25 Pf.
Lebensfrische

Karpfen

1 Pfund 50 Pf.

E. Paschky.



Gleichzeitig halte meine eleganten
Hotels- und Gesellschaftszimmer
bestens empfohlen. Seine Stücke und Keller.

Hochachtungsvoll Paul Dienhold.

Bekanntmachung.

Vom 1. März d. J. ab verkehrt zwischen Niedersedlitz
und Kreischa täglich außer den Intervallmärschen des
Omnibussen bis auf Weiteres noch ein solcher, früh 8 Uhr ab
Kreischa (Abfahrt vom Gerbergrat) im Anschluss an den 1/20 Uhr
von Niedersedlitz nach Dresden verkehrenden Zug. Dieser Om.
nibus führt sofort zurück.

**Flottes, sicheres
Wagenpferd,**
Goldstück, 170—173 Cm. hoch,
nicht über 7 Jahre alt, wird sofort
zu kaufen gesucht.

Offer. unter Q. D. 848 Exp.
d. Blatt. erbeten.

Saat-Häser,
Probsteier, Leutewitzer, Nigow,
Betschorn's Überfließ u. i. w.
empfiehlt billig

Ernst Schubart
Dresden 20.
Döhrnstrasse 13.

Granit-Bordsteinkanten
zu Straßenbauten, ca. 1000
lauffende Meter, werden all
tagen gesucht. Offeren einzurichten an M. D. Helm.
Nürnberg-Does.

1 Blättergarnitur, m. neu, i.
bill. Am Schleshaus 9, 2. L.

Ein Paar Jucker,
Schimmel u. Robe, südländisch
und flott, stehen wegen Abtrieb
des Besitzers wohlbillig zum Ver-
kauf. Nähers. **Reitbahn-**

Piaff, Niederaustraße 38.

1 Rivelininstrument
zu kaufen gerucht Blumentrit. 51.

Sehr flottes, außerordentlich
leistungsfähiges, gewundenes

Pferd, 169 Centimeter hoch, ein- und
zweiwändig gehoben, zu ver-
kaufen.

Oberförstermeierei Moritzburg.
Und. wood, Remington bewo-
rgt, wird zu kaufen gesucht. Off.
m. Preis u. Q. G. 816 in
die Exp. d. Bl.

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend.
Sintonic-Concert

(Mozart-Beethoven-Wagner-Abend)

vom Königlichen Musikdirektor A. Trenkler
mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden
Gewerbehause-Kapelle.

1. Ouvertüre Faust u. 2. Mozart. 2. Ouvertüre Donizetti Nr. 3. 3. Walling-
bau 3. Gang über die Salzach bei Salzburg. 4. Marsch u. Co. "Die
Neuerungen von Nürnberg". 5. Totentanz u. 6. Sinfonie 4. Stilleto. (Der Gewer-
behause-Sinfonie) 7. Tamburin u. 8. Walzermeister. 9. Ballade u. 10. Robert Wagner.
Einlass 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang 148 Uhr.
Vorwärts: Eintritt 6. Eintritt 3 Pf. an der Kasse, sowie einzelne
Karten zu 50 Pf. zu den bekannten Verkaufsstellen.



Heute Sonnabend den 1. März
von Nachm. 5 Uhr an

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Regt. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-Regt. Nr. 100
Direktion: Regt. Musikdirektor O. Herrmann.

Eintrittspreise: von 5 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.

Morgen Sonntag den 2. März von Nachm. 4 Uhr an
Großes Militär-Concert.

von derselben Kapelle.

Eintrittspreis 25 Pf. die Person.
Die Direktion.

Wiener Garten.

Heute in sämtlichen feierlich dekorierten Lokalen

Salvator-Concert

wie auf dem Salvatorfeller, Rothenberg,
statisch des echten Münchner Salvators u. d. Paulaner-
vermales Sachen-Bier. Münchner Jägerl-Brau, Bürger-
liches Böllerer usw. Vereinigung Münchner Salvatorgesellschaft.
Concert-Saal: täglich 6 Uhr. Mittwoch, Sonnabends, Sonn-
tag 4 Uhr, sowie Sonntags Mittags 11-1 Uhr. Eintritt frei.
Concert der Salvator-Kapelle. Direktion: Augustin Roth.
Eintritt Wochentags frei. Sonntags 20 Pf.
Gebirgs-Schau: Terpsichore "Die lustigen Brüder".
Sonntags 11-1 Uhr Brüderchen-Concert. Eintritt ganz frei.
M. Canzler.

Heute Sonnabend von 4 bis 7 Uhr
Familien-Concert der Salvator-Kapelle.
Spezialitäten: Schweinstrohöcher mit Sauerkraut und
Röll. Portion 50 Pf. Saurere Fleisch, Portion 30 Pf. Blau-
feldern vom Bödege, ganz im Geistmaß wie Bachtelle.
Portion 50 Pf.

Nur noch einige Tage in Dresden!
Circus Schumann, Dresden-Löbtau.
Sonnabend, 1. März, Abends 7½ Uhr
Ehren-Abend
des Direktors Max Schumann.
mit sensationellem Monstre-Programm.
Zum 1. Male: Hasson, engl. Vollbluthengst (tier im
Neustädter Tatterfall vor Herrn Delitzsch auffaht),
in kurzer Zeit dreifach und in Reihen vorgeführt vom Direktor
Max Schumann. Strokov, engl. Vollblut, Nimphé,
das Glorioso, Taglomo, das phänomenale Springpferd
springt über 2 Meter hohe Paraventen, vorgef. vom Direktor
Max Schumann.
Direktor Schumann mit
"Welgunde", die einzige dastehenden
Bagnettesprünge.
Das bewegliche Drei-Etagen-Riesen-Gerouffel
mit 25 Pferden.
Jeu de barre, dritteln von 3 Herren.
Herr Hugo Herzig mit seinen 4 Achshengsten.
I. Aufstellen der vornehm. Hand- und Kopftauchartisten
Brothers Hartbert-Orely.
Herr Wilh. Rösner, der preisgekrönte Meisterschafts-
gewinner und Schwergewichtsmeister,
Zum Schluss: **"Auf Helgoland",**
Circus unter Wasser.
Morgen Sonntag: 2 Vorstellungen, 3½ Uhr
Mittwochs und 8 Uhr Abends. In beiden Vor-
stellungen: "Auf Helgoland".

Pariser Garten,

Große Meissnerstraße 13.

Täglich Concert
der fidelen Hamburgerinnen.

Neu! Zum 1. Mal in Dresden! Neu!

Stadtwaldschlößchen,
Postplatz.
Täglich Gr. Gesangs- und
Instrumental-Concert
der Compagnia Italiano "Sirena"
Direktion: Francesco Colucci.
12 Versionen. Anfang 5 Uhr.

Neu!

Victoria-Salon.

Grosse Novitäten! Konzerte! Grosse Novitäten!

Otto Reutter

mit total neuem Repertoire.

Fr. Emmy Rabe-Burg,
Coloratursängerin.



Ninoff,
der bedeutendste Gedankenleser der Welt.

Ducane-Trio,
grosser Spiegel-Luft-Akt u. A. m. u. A. m.

Einlass 7½ Uhr. Anfang 1½ Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an im Vestibule.
Im Tunnel von 7 Uhr an Frei-Concert.

Central-Theater.

Grosses, neues Programm.

Robert Steidl vom Apollo-Theater,
Berlin.

Edmey Hatt

in ihrem Repertoire.

Irene la Tour

mit ihrem Wunderhund "Zaza".

The Manhattan Comedy Four

Californische Strassensänger.

Löwenbaron

Original komischer Dressur-Akt.

Anni Lorraine

Tableaux vivants.

Marnitz Manello

Equilibristen.

Wilson-Truppe

an hängenden Seilen.

Hasson & Jenny

Parforce-Kugelläufer.

Titi Buskany

Liederdägerin.

Kosmograph

mit neuen Bildern.

Mirano

Athletischer Sport-Akt.

Einlass 7 Uhr.

Anfang 1½ Uhr.

Grand Restaurant Kaiser-Palast.

Heute Sonnabend

Grosses Concert
Wiener Komponisten-Abend,

aufgeführt von der aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle des Herrn Kapellmeisters Richard Ellers.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Die Konzerte finden bis auf Weiteres nur Mittwochs und Sonnabends statt.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Palast-Restaurant.

Heute grosses Extra-Concert. Neues grossartiges Programm.

La petite Otero, die jüngste (14jährige) Vortragssklünstlerin (ohne Konkurrenz).

Wulffenia-Trio, Damen-Gefangenerzett L. Runge,

Luigi Dell'Oro, World's greatest musical Novelty.

Anfang 1½ Uhr.

Eintritt frei.

Reiservite Plätze 30 und 50 Pf.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heinz.

Sächsisch - Böhmisches Tanztheater.

(Gelingt vom 1. bis mit 15. März 1902.)

Gebrüder: Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Stein-Schandorff - Wölki - Blasius - Saubermann - Wackerop - Saubermann -

Derliche und Gäßlische.

In den festlich geschmückten Sälen des "Baboro" hielt am 21. d. M. der "Verein für Gesundheitspflege und gesellige Heimweile" einen außerordentlich statt gehaltenen Familienabend ab, den ein gutes Programm und heiterste Stimmung auszeichneten. Neben der Kapelle des 177. Regiments erfreuten Mitglieder des "Orientus" bei dem zweitheißen Stimmabonnement durch reizende Solistinnen u. i. w. und ein Vereinsmusik, die Schauspielerin Hausein Kopka, Schauspielerin des Prudenten Origeni, trug bei vorzüglichster Schulung wieder vor. An die Vorlage schloß sich ein Ball. Heute findet Vortrag über die Auswendungsformen von d. Dreyer statt. Mittwoch, den 12. März, wird Prof. Goerster Berlin sprechen.

Rächiger Montag, den 3. März, Abends 8 Uhr, findet im kleinen Saale des "Vereinsbaus", Bismarckstraße 17, eine vom hiesigen Nationalverein Deutschen Reichsverein veranstaltete öffentliche Versammlung statt, in der Herr Reichstagabgeordneter Geh. Rath Prof. Dr. Voigt über: "Die Reform der Vorlesungsgebühr" sprechen wird. Da der Redner auf diesem Gebiete Autorität ist, dürften die an einer Vorlesungsreform interessirten Kreise die Versammlung besonders stark besuchen.

Die Genossenschaft "Gesundheitsheim" für Dresden und Umgegend, die in Seifersdorf bei Stadenau auf einem saftlich emporenbaren 12496 Quadratmeter großen Areal ein stattliches Gesundheitsheim mit einem Gymnastiksaal von circa 66 000 M² errichtet, hielt am Dienstag ihre Generalversammlung ab, wobei u. a. die Richtungsrede des Rechnungsverfassers und die Weiberwahl des Vorstandes u. j. w. erfolgte. Die Wahl des Genossenschafts soll im Mai stattfinden.

Als Abschluss der Vergnügungen des Winterhalbjahrs veranstaltete der Allgemeine Handwerkerverein im großen Saale des "Tivoli" einen Theatertag mit Ball. Im Mittelpunkte der Vorführungen stand die Aufführung des vierjährigen Schauspiels: "Der Kampf der Saberlinnen" durch Mitglieder der Dresdner Dramatischen Gesellschaft. Um das Kölne Spiel bemühte sich mit Erfolg Herr August Gnädig, die nachdrückliche Bühnenanschließung entzündete dem Dekorationssachverständigen Herrn Rösch. Die Aufführung belebte die Haustafel durch den Vortrag mehrerer Concertstücke; als Eröffnungsmusik wurde ein vom Leiter der Kapelle, Herrn Musikdirektor E. Reim, dem Verein gewidmete March spielt, der sich einer guten Aufnahme erfreute. Eine anhaltende gute Stimmung der Teilnehmer zeichnete das Vergnügen aus. — Morgen, Sonntag, Abend findet in der Großen Wirthschaft eine Nachlese statt.

Der Allgemeine Turnverein hielt in der Turnerhalle an der Permoserstraße seine Jahreshauptversammlung ab, zu der etwa 100 Personen erschienen waren. Nachdem der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Weidenbach die Ehrenmitglieder begrüßt und das Ergebnis der Turnabteilung bekannt gegeben hatte, dankte Herr Knoll den Geschäftsführer für 1901 zum Vortrag. Aus diesem ist zu entnehmen, daß der Verein zur Zeit 1885 Angehörige zahlte; die Sängerkapelle ist im vergangenen Jahre wieder neu geschaffen worden. Der Verein umfaßt jetzt 25 Abteilungen. Während das Männerturnen an Zahl der Personen abgenommen hat, hat das Kinderturnen zugewonnen. Zum Wohle hat der Verein 65 Neutaten entzogen. Unfälle schwerer Art sind nicht vorgekommen. Die Turngemeinschaft besteht zur Zeit aus 73 Turnern und 36 Turnmädchen. Im Laufe des Jahres sind 73 Belehrungsunterrichten unternommen worden. Der Fassendienst weist eine Einnahme von 23 233 M² und eine Ausgabe von 24 229 M² auf, also einen Verlust von 26 M². Der Voranschlag für 1902 wurde genehmigt, ebenso die Rendierung des Grundstücks (2). Am Schlusse der Versammlung wurden noch die Rechnungs- und Bilanzprüfer, sowie die Mitglieder des Ausschusses zur Vorbereitung der Turnatlantischen gewählt.

Im letzten, zielstreitig verlaufenen Versammlung des Sonnabend-Dresden's der Allgemeinen Radfahrer-Union Deutschlands präsidierte der neue Vorstand, welcher sich wie folgt zusammensetzte: Herrn. Höfer, 1. Konf. Gebr. Straße 12, 2. Ingenieur Otto Heinrich, Schriftführer und Kassier, Sektorw. Radbeam., Begeister. 11; Kaufmann Hans Dietzel, 1. Radfahrt, Circusstr. 2, post. Auskunftsstelle; Fahrradhändler Max Henke, Auskunfts. 48. Da das vorläufige Hauptziel der Allgemeinen Radfahrtunion, Deutsche Turnen, die grülligen Turnabteilungen, immer mehr gepflegt wurden und auch Beachtung fanden, konnte eine leiste Zunahme des Konkurses wahrgekommen werden. Die Sitzungen finden auch in diesem Jahr wieder jeden ersten und dritten Dienstag im Monat im Hotel Mietenhause, Blasifischerstr. statt.

Der in gebedlicher Entwicklung begriffene Wohnstättentheil - Stammlich "Gut Ruh" in Staudt Glashaus Restaurant "Dresdner Nachmittags-Vorlage" (Maurerstraße am See) feierte am Donnerstag bei einem Obermeister Herrn Carl Beyer aus der "Gentleman's Hall" (Glockenplatz) einen Familienabend. Die außerordentlich rege Bevölkerung veranlaßte den anderen Obermeister, Herrn Antwerp Robert Niedhorn, dieses Umstandes in seiner Bebauungsanwendung mit bewunderndem Erstaunen und daran die Bitte zu rütteln, daß die zahlreichen Bürger und Freunde auch sinnernd dem Stammtisch ihr Wohlwollen erhalten möchten. Das gediegene humoristische, mit mehreren einheitlichen Beobachtungen durchsetzte Programm wurde vom Mitglied Oskar Jungbäckel mit seiner Sängergemeinschaft ausgeschüttet und erntete lebhafte Beifall; dies gilt namentlich von dem sonst als witzigvoll dargestellten Schrift-Gehänsnrich. "Der Herr Rentner kommt, daß oft wahr Lachsalven entstehen." Auch eine Zeitung und ein "Extrablatt" über den neuesten "Uebertoll"-Tragen viel zur Belebung der frischen Stimmung bei, die auch während des Vorabends folgenden Balles erhalten blieb.

Die von den Dresdner Bildhauern in Aussicht genommene Schneebildner-Ausstellung im Saale des südländischen Ausstellungspalastes ist bei der sehr begünstigten Hoffnungslage fast auf Schneekaff und Kälte, ohne welche die interessante Ausstellung nur einmal nicht möglich ist, aufgegeben worden. Richtig. Jahr wird man dem Projekt wieder näher treten.

Der am 25. bez. 26. Februar stattgefundenen Feuerwehr des Vereins Dresdner Sportbündler nach Nollendorf 1. P. nahm einen bedeutsamen Verlauf. Es wurden 120 Kilometer in 20 Stunden zurückgelegt. Das für Nollendorf geplante Zusammenführen der Läufer mit der Radfahrerabteilung wurde durch einen größeren Aufenthaltsort der Radfahrer vereitelt. Diese legten denselben Weg in 6 Stunden zurück. — Sonntag, den 2. März, findet auf dem Spielplatz des Vereins "Rathaus" 3 Uhr das Feuerwehrwettspiel der 1. Mannschaft mit dem Fußballdorfverein "Deutschland" statt.

Das Feuerkorps der Leibgrenadier beging am Donnerstag im "Schulhaus" bei Gottschein Wintervergnügen. Die Coucer- und Ballmusik führte das Trompetenkorps des 12. Trainbataillons aus.

Westerwälder Nachmittag wurde überhalb des Wasserwerks bei der Saloppe ein Bißfeldweibel des 18. Jägerbataillons bewußtlos aufgefunden und nach dem Wasserwerk geschafft. Der herbeigeeilte Militärarzt konstatierte einen Schädelriss — wohl die Folge von Überarbeitung für einen eben erst überstandenen Militärarztkräfte-Examen — und ordnete die sofortige Überführung ins Lazarett an.

Verschiedene kleine Mitteilungen. Der Männergesangverein der Johannstadt veranstaltete am 4. d. M. im Hotel "Fürstenhof" einen humoristischen Familienabend (Kappennabend). — Der Dresdner Männergesangverein veranstaltete am 5. d. M. im Lindel'schen Bode einen Theatertag. — Der Verein der Portepee-Unteroffiziere der Garnison Dresden feierte am 4. d. M. im Lindel'schen Bode sein 22. Stiftungsfest. — Im Palastrestaurant treten von heute an auf: "Julien-Trio", ein Darm-Gesangstrio ersten Ranges; Luigi Dell'Oro und La petite Otoio bleiben noch lange Zeit. Die Musik führt nach wie vor die Westsächsische Kapelle aus. Die Agitator-Bücher nehmen bis auf Weiteres ihren Fortgang. Morgen werden die üblichen drei Concerte abgedruckt. — Heute findet im Saale des Wiener Gartens von 4 Uhr an Familien-Concert von der Salvator-Kapelle unter Leitung des Herrn Ministranten Roth statt. In der Geburtsstunde concertiert voraus heute ab 18 Uhr das Instrumentalensemble und Gesangstrio "Blankova". Der Eintritt ist frei.

— Die Gala-Gründungs-Vorstellung des russischen Circus "Sokol" an der Blumenetheater erfolgt am 4. März 8 Uhr abends.

Der Orientclub zu Leipzig unternimmt in den Sommermonaten wiederum eine mit wenig Kosten verbundene numberose Seite und Sonderfahrt durch Algerien, Spanien und Marokko. Freunde des Südens sind dem Club als Willkommene willkommen und erhalten das außerordentliche Programm für 30 M² in Marzen. Schriftführer A. Wenzel, Leipzig, Deliciae Thaufer 1.

Im schönsten Weise verließ das W. Stiftungsfest der Kreiswilligen Feuerwehr zu Blaues, der ältesten, am 1. Februar 1854 gegründeten Wehr des Dresdner Verbandes. Das Festlokal "Wendenschlösschen" zeigte reichen platerischen Schmuck, der die Hände St. Mariä des Königs, des Protektors der sächsischen Feuerwehren, umschloß. Das Hoch auf dem König fand die gesuchte Zustimmung. Die Sachenpreise wurde lieblich gelungen.

Die Garderobekapelle bot ein gewohntes Programm. Als Solisten traten die Herren Schuchardt und Schlegelius (Trompete) sowie Herr Trompeter Willmer (Oboe) hervor. Beste Kameader aus Dresden, Otto, Bielefeld, Postkapell 1c wohnten dem Festel ab, das mit einem Ball seinen Abschluß fand.

Am 2. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Dem Wiederkehr Johann Birke, seit 37 Jahren auf dem Mittagsschule zu Trossin in Diensten, ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Am Sitz des verstorbenen Gemeindeschwarfs Schröder in Großkarriemannsdorf bei Freiberg wurde der bisherige Betriebsleiter des Königl. Sächs. Staatsbahnen Emil Anders getötet.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Dem Wiederkehr J. B. Birke, seit 37 Jahren auf dem Mittagsschule zu Trossin in Diensten, ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Am Sitz des verstorbenen Gemeindeschwarfs Schröder in Großkarriemannsdorf bei Freiberg wurde der bisherige Betriebsleiter des Königl. Sächs. Staatsbahnen Emil Anders getötet.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Am 3. Februar ist in dem Saale des "Postwirt" in Leipziger Wohlwirktag im Ort zu errichten und hat deshalb mit der Thüringer Gesellschaft in Leipzig wegen Ausführung der Arbeiten Vertrag abgeschlossen. Der Beginn der Arbeiten ist mit dem 15. April 1902 festgelegt worden, spätestens am 1. Oktober 1903 soll die Anlage betriebsfähig sein.

Geldverkehr.

50,000 Mark

werben gegen auf 2. Hypothek per sofort gefügt. Selbstbehörde: Angebote u. R. 25 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein bedeutendes Brunnlohnbergwerk in der Niedersaale sucht zur Ausschöpfung eines neuen Werkes eine **1. Hypothek** in Höhe von

150–200,000 Mk.

Die Firma arbeitet mit einem Kapital von 550,000 Mk., daher absolute Sicherheit. **Hohe Vergütung.**

Angebote erbeten unter **M. 1976** in die Exp. d. Bl.

Welche

2000 Mark
Sager, Böhmisches u. Banier. Bierbraueri unterhält nicht. Wird mit Kapital bei der Übernahme eines stehenden. Was ist? Off. unt. Q. N. 852 an die Exp. d. Bl.

1000 Mark
Reit-Hypothek verkaufte sofort mit 10% Verlust. Stadtgrundstück. Off. unt. T. K. 931 "Invalidenbau" Dresden.

Suche sofort
15,000 Mark

zur Räumung stattung bei ganz großer Sicherheit. Off. unt. E. 8479 Exp. d. Bl.

35,000 Mark

aum 1. April auf gute zweite Hypothek (Dresden) gegen entsprechende hohe Vergütung auf mehrere Jahre fest gefügt. Off. unt. A. U. 1611 an Rudolf Moosse, Berlin SW.

Theilhaber-Gesuch.
Holzwarenhandel mit Betrieb im Erzgebirge sucht Theilhaber mit 8–15,000 Mk., welche Hypothek handelt übergeteilt werden können. Brancheuntersicht nicht unbedingt erforderlich. Auch pass. für Landwirtschaft. Off. unt. M. N. 700 an die Exp. d. Bl.

Höherer Staatsbeamter sucht
500 Mark

auf 3 Monate gegen Accept 100 Mk. Vergütung, absolute Sicherheit. Off. u. P. V. 370 "Invalidenbau" Dresden.

Accept-Austausch
ev. Theil-Diskont. Offerten u. A. T. postlagernd. Kiel.

Thätige

oder
Stille Sicherstellung

mit 30–40 Mk. an nachweislich rentablen, gut handbaren Fabriksgeschäft erweiterbar, aufgestellt. 15% Reingewinn garantiert. Off. u. O. Z. 516 Exp. d. Bl.

Geldgesuche auf

Hypotheken,
Weds. o. Schuldurkunde. Anfrage nimmt entgegen H. Körber, Dresden, Reichsbahnstr. 19.

3000 Mark

auf 3 Monate bei 300 Mk. Vergütung sofort gefügt. Off. u. P. Z. 662 in die Exp. d. Bl.

15,000 Mark

sofort auf flott. Börsengrundstück gefügt. Brond. 24,000 Mk. Off. u. R. K. 872 Exp. d. Bl.

Aus Privathand
bei hoher Vergütung auf 6 Monate

6000 Mark

größte Sicherheit vorhanden. Distortion gegeben. Off. u. D. R. 615 an Rudolf Moosse, Dresden.

gesucht.

Größte Sicherheit vorhanden. Distortion gegeben. Off. u. D. R. 615 an Rudolf Moosse, Dresden.

gesucht.

Geschäftsverkauf wegen Konkurs

Markgraf Heinrich-Platz Nr. 29.

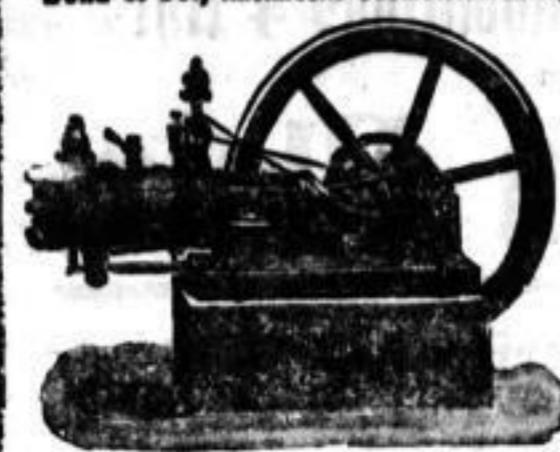
Das zur Konkursmasse des Kloßwarenhändlers August Mostetsky, in Elma: Dresdner Glas-Maffinerie Richard Zeidler Nachf. hier gehörige

Waarenlager nebst Inventar

Im Inventurversteigerung von ca. M. 5000 soll im Ganzen verkaufen werden. Besichtigung täglich Sonn. 9 bis 12 Uhr. Gebote sind bis zum 5. März d. J. bei dem Unterzeichneten einzutragen.

Bernhard Cauzler, Konkursverwalter, Pirnastrasse 33.

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Act.-Ges., Mannheim.



Neuer Kraft-Gasmotor

Benz

sein Gas selbst erzeugend.

Betriebskosten

1-2 Pfg.

pro Pferdekraft und

Stunde, je nach Größe

des Motors.

Gas-, Benzin- und

Spirituosmotoren, Benzin-

Spirituosomobile.

Motorwagen.

Prospekte und Kosten-

anschläge gratis.

50—100 Wagons

Kern-Eis

find noch abzugeben

a Wagon frisch Dresden 60 M.

Theodor Rohleder,
brauereibesitzer, Schnitz.

Schimmel

150—180 hoch, flott, gute Reine,

zu kaufen gefügt. Gef. off. mit

Preisabgabe erh.

Rittergut Kunnersdorf

bei Bannowitz.

Dichten- Gobelmaschine,

600 mm breit, 150 mm hoch
arbeitend, nicht für den billigen
aber besten Preis von 400 Mark
zum Verkauf.

Ernst Hoffmann,
Möbelfabrik,
Niederlößnitz bei Dresden.

Patent-

Tücher und Servietten
Gebrauchsartikel, Wasch-
zubehör in allen Sorten
und Preisen.

Rud. Schmidt, Dresden

Johannstraße 23, L

(am Zwischen Platz).

Loose

141. R. Sächs. Landes-
Lotterie.

Ziehung 3. Klasse
am 3. u. 4. März 1902

1/1 1/2 1/3 1/4 1/5

empfiehlt

C. G. Heinrich,
Dresden II,
Grunauerstraße 1 b.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar alt. Karossiers, sehr
schön und ausbaubar, gerade
Reime, sehr schnelle Pferde (40
Pferd. in 2½ Std.), auch für
den Zug, beide geben sich einsig,
und sind auch beide kompl. ger.
aus, frisch u. sich a. d. Eisen.
Siehe für 1000 M. zum Verkauf
Kontakt, Grünauerstr. 24/25.

Ein Pferd.

171 cm hoch, 8 J., mit eleganten
Güdingen, sicherer Gang, auch Reit-
wert, ist auf Verkaufswert
gewertet zu verkaufen. Sehr ge-
eignet als Gehendpferd, weil
es ganz frei von Unruhen und
von sehr leichter Führung. Rab.
auf wertv. Adr. u. D. 8205
Geb. d. Bl.

Siehe zahlreiche Ab-
nehmer für

feine Tafelbutter.

Glockerei Bernstadt, Oberlausitz.

20., geb. Rudolf Kühneler, am
20., Neuk. m. Reitungsdecken
mit stattl. Herm. u. Co. M.—35
In sicher. Lebensmittel. V. 20.
R. 20. v. Herm. C. M. G. 20.
Vorholz 18. Vermittler verb.

Loose

K. S. Landes-Lotterie,
Ziehung 3. Klasse 3. und 4. März, empfiehlt
Gustav Gerlicke,
Dresden, Annenstraße 6 (Postplatz).

Würfel-Coaks

(von Steinkohlen)

für Zimmerheizungen, Städtereien und größere Heizungsanlagen
sehr geeignet, hat in großen wenigen Portionen abzugeben,
Preis 50 Pf. pro Centner.

Aktien-Gesellschaft f. Gas-Industrie vorm. Friedr. Siemens, Döhren bei Potschappel.

Kaufmen Sie

Hutblumen

immer nur: Scheffelstrasse 12, 1 Treppe.

Manufactur künstl. Blumen

Hermann Hesse.

Größte Auswahl am Platze. Großes und Einzel - Verkauf.
Blumenschmieden erhalten hohen Robatt.

Ein großer, für den Transport
erstklassig eingerichtet, voll.

Wagenpferde,

sowohl 20 Stück trappenfremm ge-
rittenen Pferde wie eingetrotzen u. stehen diei. unter Gar-
antie zu fol. Preise z. Verkauf.

Oskar Becker,

Bauherrenstraße 24.

Für Garten- und Parkbesitzer

empfiehlt jetzt

Nistkästen

für alle Vogelarten aus ge-
böhlttem Baumstamm, ein-
zig richtig, von 50 Pf. bis
125 Pf. bei 10 Stück Abnahme
10 % Robatt.

Tuffsteine,

prachtvoll geformt, Bl. 15 Pf.,

50 Kilo 9 M., bei größerer Ab-
nahme Robatt.

Große Gold-

farbe, Tafelarten i. Vollholz.

Verkauft noch auswärts gegen
Nachnahme.

Zoologische Handlung,

Moritzstrasse 13.

Ede König, Johannastraße.

Empfehlt 7000.

Für Bienen- und Honigliebhaber!

Wegen vorderstehen Alters ver-
kaufe gegen 50 Bienenköpfe

mit Volk im Ganzen od. a. ein-
zel mit M. 15 v. Stück duerft.

Außerdem habe ich noch gegen
50 Pf. Et. garantirt reinen brei-
gefrorenen Bienenhonig überwie-
gend in Aroma u. Geschmack,

doch in großer Menge, pro Bl. mit M. 1.20 abzugeben.

M. G. von Freyberg,

Streitstraße 6, 1.

Ein Glockenspiel,

spielend: "Ein' feine Burg ist

unter Gott" welches über 4000

Mit. gefertigt hat, soll Umbau
halber für bill. Preis sobald als

möglich verkauft werden. Ju-
schenhoff erbittet Königer, Jenia,

Thür. Johannipl. 21.

Frische Eier

von Rittergut abzugeben. 1 Schod

— 1 Volksschl. Eßerten unter

A. 1940 in die Exped. d. Bl.

SALVATORBIER

GABRIEL SEDLMAYR

BRAUEREI ZUM SPATEN

MÜNCHEN

kommt von heute Sonnabend, den 1. März 1902

an folgenden Stellen zum Ausschank:

Josef Anacker, Restaurant Albertplatz, Marienallee 2.
Carl Büttner, Alter Restaurant, Kleine Meißnerstraße 2.
Oswald Clajns, Dresdner Nachrichten-Vorlage, Marienstr. 42 u. Am See 31.
Paul Diebold, Diebold's Hotel zum Bautznerstrasse 45.
Otto Eberwein, Restaurant goldenes Kreuz, Gr. Meißnerstraße 18.
Louis Feistel, Hotel Monopol, Weißeritzstraße 9.
Oscar Grundmann, Restaurant Hohenlohe, Poststraße 30.
J. F. Hein, König. Hollieferant, Restaurant, Antonistraße 4.
Adrian Jakobsen, Concerthaus Zoologischer Garten, Thiergartenstraße.
H. Knoll, Restaurant, Schönstraße 3.
M. verw. Krall, Restaurant Ganghofer, Spreestraße 2, Ecke Schlossergasse.
Fritz Mittenzwei, Café Bartrial, Ecke Bauknecht- und Augustusstraße 40.
Otto Nitzschke, Restaurant Sach. Löwe, Augustusstraße 26.
Hermann Nündel, Caf. Mühlberg, Wallstraße 19.
Hermann Pollender, Caf. Pollender, Domstraße 27.
Carl Radisch, Caf. Noben, Marienstraße 18/20.
Richard Salzmann, Hotel drei goldene Palmen, Kaiser Wilhelm I.
Ernst Seile, Radeberger Bierhalle, Hauptstraße 11.
Paul Simon, Hotel u. Restaurant Annenhof, Annenstraße 28.
Robert Süsse, Altkaufhaus, König Albert-Viertl, Dresden-Heide.
Carl Schweicker, Hotel grüne Tonne, König-Albert-Viertl 62.
Georg Trautmann, Rothsteller, Rothsteller, Dresden-N., Hauptstraße 1.

In Blasewitz:

Paul Hofferbert, Etablissement Goethegarten.

In Klotzsche-Königswald:

Brüder Selle, Bahnhof-Hotel.

In Kötzschenbroda:

Otto Kühne, Bahn-Hotel.

In Laubegast:

Hermann Patzig, Rothsteller.

In Leutewitz:

A. Hunger, Gasthof.

In Alt-Großen:

Wilhelm Gierisch, Caf.

In Loschwitz:

Carl Fährmann, Rothsteller.

In Pirna:

Franz Hnase, Rothsteller.

A. Kayser, Hotel Schwarzer Adler.

H. May, Hotel weißer Schwan.

In Plauen-Dresden:

Max Pahlitzsch, Caf.

In Radebeul:

Friedrich Lechla, Hotel Lechla, am Bahnhof.

Vertreter der Brauerei:

Oscar Renner, Dresden,

Bier-Groß-Handlung.

Wascht nur mit

D. Thompson's Seifenpulver!

(Schutzmarke Schwan)

Gibt schwanenweise Wäsche.

Vorrätig in allen besseren
Handlungen.

Fabrik von
D. Thompson's Seifenpulver
Düsseldorf.



Wascht nur mit D. Thompson's Seifenpulver.

Wascht nur mit D. Thompson's Seifen

Eröffnungs-Anzeige.



Pirnaischer Platz, Ecke Grunaerstrasse.

Heute Sonnabend Nachmittags 4 Uhr

eröffne am

Pirnaischen Platz,

Ecke Grunaerstrasse,

ein

drittes Schuhwaaren-Verkaufshaus.

Spezialität: mittleres und besseres Genre

für jeden
Stand

für jeden
Beruf

für jeden
Zweck

Verkaufshäuser L. Neustadt

Wettinerstrasse 31 | Pirnaischer Platz | Bischofs-Platz

Ecke Mittelstraße.

Ecke Grunaerstrasse.

Ecke Oppellstraße.

= Zur Aufklärung! =

Die in den letzten Jahren unter den verschiedensten Namen dem Publikum angepriesenen Mundwasser haben nachgerade auch die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich gelenkt und zu einer neuen Verordnung betreffs des Verkehrs mit Arzneimitteln geführt, die als Reichsgesetz vom 22. 10. 01 (R.-G.-Bl. S. 389) mit dem 1. April d. J. in Kraft tritt.

Im Anschluss hieran machen wir darauf aufmerksam, dass unser Präparat, genannt

D.R.G.M.
159 666.

Carminol

Waarenz.
No. 51885

Mundwasser in Pulverform,
hergestellt in der Simons-Apotheke-Berlin,

allen gesetzlichen Anforderungen entspricht und erlauben uns dem Publikum

Carminol

zur Pflege für Mund und Zähne dringend zu empfehlen!
Preis per Schachtel (auf Monate ausreichend) mit
einem Messstecher Mk. 1,-.

Zu haben in allen Drogerien u. Parfümerien, auch Apotheken.

Carminol-Gesellschaft m. b. H.

En gros. Export.

Berlin C. Spandauer Strasse 33|35.

Telephon Amt I. 7178.

Wolfframm-Pianos.

Vortheilhafteste
reelle Bezugssquelle

für

Pianinos

u. Flügel

mit neuester Erfindung.

D. Reichs-Patent.

Unübertroffene Tonfülle!

Jede gewünschte
Ausstattung.

H. Wolfframm, Pianofabrik, Victoriahaus.

Billige Fabrikpreise.

Verkauf aus erster Hand!

Gesichtspflege,
etw. groß für Gesicht zu
taufen gefügt. Lf. unt. P.
D. 820 Grp. d. Bl. etw.

HOLZWOLLE

in gleichmäßig schöner, haubtreier
Wolle in Rollen- und Wagen-
ladungen empfohlen in Arbeitswelt.
Friedrich Seelmann.
Telephon 3072.

Zum Pfau.

Confirmanden- Ausstattung.

Zum Pfau, Robert Galdeczka,
Nr. 2 Frauenstrasse Nr. 2, kauft man

| | | |
|---|--------------------------------------|---------------------|
| Confirmandenhüte, weh. 1, 1½, 1½, 2, 2½, 3, 3½ M. | 1, 1½, 2, 2½ M. | |
| Confirmandenhüte, steif | 5 M. | |
| Einen feinsten Haarputz | 1, 1½, 2, 2½ M. | |
| Regenschirm | Handschiene in Zwirn | |
| | Glacé mit Druckknopf | |
| | 1, 1½, 2, 3 M. | 0,85, 1,25 M. |
| | Servietten u. Kragen (Vorhemdenchen) | 50 Pf. |
| | Umleges- u. Stehkragen in Leinen | 30 u. 40 Pf. |
| | Manschetten in Leinen | 35 Pf. |
| | Manschettenknöpfe | 25, 30, 50 Pf. |
| | Cravatten z. Auswahl | 15, 20 Pf. bis 1 M. |
| | Hosenträger, solid | 45, 50, 75 Pf. 1 M. |
| | Gummikragen | 25 u. 30 Pf. |
| | Gummihandschuhe | 45 Pf. |

Trotz der billigen Preise sind alle Waaren von
bester Qualität.

Zum Pfau.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder



Anerkannt beste Schreibfeder.
Überall zu haben; jedoch nur leicht mit dem
Namen: Roeder.

Gutsch-Pferde- Verkauf.

1 Paar elegante, guteingeführte
Sekimbel und ein
Paar deogl. Füchse zu ver-

1 Pferd,

Schwarzschimmel, 5jähr., 1,80
Meter hoch, schwere Riebe,
für Brauereien od. Gredition
passend, wegen Nachzucht preis-
wertig zu verkaufen auf Mitter-
gut Dahnfeld bei Garbsen.

1 HP. Gasmotor,
noch in Betrieb, verkauft
Leopold Lampe, Am See 28.

Berlin
zeigt sich
lich am
Deutsche
man redet
Dividende
aufliegell
wie alle
Montanpan
auch die
neuen Gu
dustrieberi
ung. Von
leben schw
Schluß ber
am heutige
unter und
durch
Börsen. 2
geboten.
offerten und
wurde un
ernste nur e
Nach Weih
Gesamtme
ändert und
Santong
gestrichen
1 Mr. nich

Wochentafel
ten auf den
normalen
sonaten, gle
Kohlenmerk
Börse in
den Börsen
34,50 % gel
Hermann
Gehrenleb
und Gleiter
erlucht. Im
unter gelief
— 0,75 %,
vergeblich a
Grenzen.
Rott und S
— 0,26 %.
eine Ge
Brände mo
während Wi
3 %, in S
besser. Die
Käufer fand
besser. Ein
2 % Konsu
wurden. B
Brief.

Wochentafel
lung mind
11 % in E
auf 51 815
31. Dezem
ten und G
(299 680 904
(14 704 3.31
Werdhülf
Konfidenz-
dauerleb
(51 226 603)
ungebed. 68
26 650 657
Frankfurt a
— G o l i
trat) 29 1
(104 665 654
416 727 837
Gießen-Go
bürlichen K
(1900 : 20
tritt. Für
Beamte, G
10 883 678

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

D

L

Börse und Handelsstelle.

Berlin. (Wirt.-Tel.) Unter der starken Nachwirkung des über Alles glänzenden Jahresabschlusses der Deutschen Bank zeigte sich die heutige Börse äußerst günstig gestimmt; vornehmlich am Banknotenmarkt machte sich gute Neigung geltend. Deutsche Bank notierte 2 Prozent, Darmstädter 4 Prozent höher; man rechnet auch bei der Darmstädter Bank auf eine betriebsgerade Dividende, da dieses Institut vermutlich bei der neuen Boden-aktiengesellschaft gut verdient haben soll. Schwächer notierten nur Dresdner Bank und Handelsbanken, ebenso Kreditanstalten wie alle österreichischen Werthe auf Wiener Abgaben. Für Montanpapiere war heute weniger Interesse vorhanden, und nach den Tendenzen nicht sonderlich fest, trotz der Gründung eines neuen Guillochen-Symbolats und unverändert günstiger Industriewerte. Eisen- und Kohlenwerke neigten zur Abwachstung. Von Eisenbahnen waren beimlich ähnliche Werthe zu sehen, Wiesbaden-Biemer und Transvaal etwas schwächer. Am Rentenmarkt notierten Türkental etwas höher. Deutsche Aufleihen schwanden. Aktie-Jubiläumspapiere abgeschwächt. Der Schluss der Börse war schwach. Brutto-Diskont 1½ Prozent. — Am deutigen Getreidemarkt erwartete die Gesamtindustrie unter dem Einfluß des seit gestern eingetretenen milden Wetters und durchweg schwächeren Preisbewegungen den auswärtigen Börsen. Weizen war über 1 Mt., Roggen ½ bis ¾ Mt. angeboten. Der unveränderte Mangel an unrentablen Warenofferten machte keinen Einfluß, ebenso wenig die an sich nicht mehr unbekannte Thatsache, daß von den argentinischen Weizenarten nur etwa ½ Million Tonnen zum Export verfügbaren blieben. Auch Weiß lag matt. Von Hutterortserifen war Hofer auf schwächere Gesamtindustrie ½ Mt. gedrückt, Mais im Preise kaum verändert und ruhig. Rübbel auf wittertes Paris und billige Soatenangebote in London abschlagen. Spiritus wurde im Preise getrieben. Schluss für Getreide weiter abgeschwächt. Ronnen 1 Mt. niedriger als gestern. — Wetter: Schön. Südwest-Wind.

Dresdner Börse, den 28. Februar. Die überaus einfligen Wirtschaftsschaffern der Deutschen Bank für das verschloßene Geschäftsjahr bewerteten auf dem Bankenmarkt an der deutigen Börse sehr hohe Aufsicht, namentlich waren es Deutsche Bank-Aktionen, welche präsentesten anzunehmen konnten, gleichfalls bestimmt waren die Eisenwerke und Bahnen, während Rohstoffwerke umgedreht und Bonds ruhig lagen. An den Börsen in Bielefeld lag das Geschäft ruhig wie sonst. Von Montanfabrikaten wurden Böle 3,75 % niedriger, Großenhainer zu 24,90 % und Thüringia zu 24,50 % gehandelt. Rauchhammer gaben 0,25 % nach, während Jacob und Hartmann je 0,50 % auf erhalten konnten. Elektrische Unternehmungen, Rohrwerke usw. blieben vollständig umlaufbar. Bergmanns 5 % und Giefer 5,50 % höher, Seidel & Joannam 5 Mt. niedriger gefügt. In Bauvereinen wurden Aktionen 2 % höher und Reichsbahn 0,50 % unter gelten aus dem Markt genommen. Gewerbliche Arbeitsgemeinschaften — 0,75 %, Cambrinus + 1 % und Greizer + 5 % während Pots + 2 % vergleichbar angeboten blieben. Transportwerke ließen Rehns in Deutscher Eisenbahn mit 1 % Befestigung, Dresdner Straßenbahn zu unveränderten Raten und Kette — 0,50 %. In Banken entwidete sich bei Dresdner Bank — 0,25 %, bei Sachsenbank — 0,25 % und bei Sächsischen Aktionen + 0,50 % Energie-Gesell. Diskontbank erhöhte sich 0,50 %. Alles der feromischen Branche waren in Vorarlberg leichter Triebis, ohne Veränderung im Handel, während Aktien von vertriebenen Gesellschaften in Südtiroler Städten nach 3 %, in Schlesischer Industrie je 1 %, in Böhmische Maschinen 0,50 % besser, Dresdner Röhrenfabrikaten zu 95,50 % und Potsdam zu 184,50 % häufiger länden. 2 % niedriger geführt waren Würzburg und 0,50 % besser Speicherri Riesa. Von Bauwerken waren wechselseitig Chemie mit 2 % Advance ihre Höhe, während Strohholz 1 % unter gelten geführt. Rübbel gab Kleinstfesten nach. Österreichische Bonifizien 25,36 Brief.

Deutsche Bank, Berlin. In der gebräuchlichen Ausschreibung wurde die Börsung bis 1901 gewünscht. Der Generalversammlung wird, wie bereits mitgetheilt, die Verteilung einer Dividende von 11 % in Vorrlösung gebracht werden. Die Gesammt-Umsätze beliefen sich auf 51 815 Mt. (gegen 49 773 Mt. im Jahre 1900); es liegen am 31. Dezember 1901 die Haupthälfte des Aktienfonds einheitlich der Allianz im Varentheile sieben die Befestigung von 1900: — Altviva: Rothe, Seiten und Compos 79 654 322 M. (63 880 722), Wedel 344 731 287 M. (259 686 901), Gutshöfe des Baufelds und Panten 14 129 075 M. (14 704 2 3), Report und Tarleben 81 242 524 M. (54 223 479), Pommers-Fischland 17 032 807 M. (15 215 631), Effeltrich 36 681 710 M. (38 433 900), Konkret-Verbilligungen 35 805 516 M. (35 056 677), Kommandaten und bauende Verbilligungen bei fremden Unternehmungen 50 912 107 M. (51 226 823), Fabrikaten, gefestzt 239 827 157 M. (229 781 616). Debitoraten, ungedeckt 68 250 695 M. (66 543 943), Vorkehr auf Warenverbilligungen 26 669 657 M. (31 066 938), Immobilien in Berlin, Wremen, Trossen, Frankfurt a. M., Bamberg, Lissabon 10 406 643 M. (8 232 900). — Pallava: Althospital 160 000 000 M. (150 000 000), Accpte (General) 39 156 576 M. (36 468 266), Depositen-Melder 214 521 270 M. (190 872 629), Creditoren 415 737 837 M. (340 283 486), Referaten 49 342 616 M. (48 019 218). — Das Effektiv-Konto umfaßt noch wie vor einem erheblichen Betande von etlichen deutschen Anlagerpapieren. Der Gesammt-Betrag brutto 21 800 854 M. (1900: 20 356 674), wogegen der vorjährige Gewinnbetrag von 786 074 M. tritt. Für Dokument-Unterlagen, Gedächter, Rentenbriefen an den Postkant und Beamte, Steuern und sonstige lastende Kosten wurden verrechnet. 10 883 678 M. (im Vorjahr 9 806 614), darunter Steuern, Abgaben usw.

1 772 800 M. (1900: 1 507 708). US erbrachten: Wedel und Bützen 14 063 261 M. (14 175 000), Gorzen und Gossens 239 200 M. (243 700), Effeten und Konkret 4 261 432 M. (3 174 000), Crouschon 8 278 480 M. (7 229 697), Kommandaten und bauende Verbilligungen bei fremden Unternehmungen 4 760 662 M. (5 038 200). Der Gewinn aus neuem Bezahlungen bei fremden Unternehmungen erhält bis hierauf enthaltene Dividenden für das Jahr 1900, mögogen bis 1901er Ertrag auf dem Jahre 1902 zu Gunze kommen. Nach Abzug der Unferten sowie Abschreibungen auf Bankgebäude 761 020 M. und Modellen 421 126 M. verbleibt ein verstellbares Reingehirn von 20 601 997 M. (gegen 20 410 437 M. im Vorjahr). Es wird vorgeschlagen, 1 800 192 M. (1900: 1 291 043) auf die obentheile Kosten zu übertragen und 774 378 M. (1900: 1 266 974) aus neuem Bedarf vorzutragen. Die Reiseraten erhöhen sich durch obige Summeitung auf 80 422 82 M. gleich 33,76 % des mit 180 Millionen Mark voll eingesetzten Aktienkapitals.

Speicher- und Speditions-Aktiengesellschaft Bielefeld und Dresden. In der gebräuchlichen Sitzung des Aufsichtsrates legte die Direktion den Abschluß für das Geschäftsjahr 1901 vor, welcher einen Gewinn von 167 547,63 M. (gegen 140 800,97 M. i. J.) aufweist. Von diesem Gewinn sollen die Abdrückungen im gleichen Maße wie in den Vorjahren 37 000,48 M. und zu einer außerordentlichen Fülle als Auszücker an den 213 900 M. betragenden und ausreichend aus Deutschen Staatspapieren bestehenden Reserven der Gesellschaft 10 600 M. verwendet werden, so daß 130 519,15 M. zur Vertheilung verbleiben. Der am 27. März hauptsame Generalversammlung soll vorliegen werden, dem Rekurrenz 5 % zujuwelen mit 6007,32 M., für kontinuierliche und konservative Rentabilität 10 468,67 M. (in 8 % Dividende) 100 000 M. zu verwenden und den Rest mit 4163,16 M. auf neue Nachnamen vorzutragen. Anlässlich des nun 5-jährigen Bestehens der Gesellschaft wurde darauf hingewiesen, daß die Abschreibungen, vorzeitige und ausreichende Reserven sich im Ganzen auf 223 106,90 M. belaufen, gleich 18,7 % des Aktienkapitals. Der demnächst erscheinende Gesellschafter bringt die bei dem Unternehmen gewohnte Liquidität auch dadurch zum Ausdruck, daß die Gesellschaft allein ein soores Bankguthaben von ca. 1/4 Millionen ultimo Dezember hatte. Die Auslasten für das neue Geschäftsjahr, welches in günstiger Weise begonnen hat, bedecken die Direktion als recht befriedigende.

Deutsche Börsen- Aktionen, Berlin. Die überaus einfligen Wirtschaftsschaffern der Deutschen Bank für das verschloßene Geschäftsjahr bewerteten auf dem Bankenmarkt an der deutigen Börse sehr hohe Aufsicht, namentlich waren es Deutsche Bank-Aktionen, welche präsentesten anzunehmen konnten, gleichfalls bestimmt waren die Eisenwerke und Bahnen, während Rohstoffwerke umgedreht und Bonds ruhig lagen. An den Börsen in Bielefeld lag das Geschäft ruhig wie sonst. Von Montanfabrikaten wurden Böle 3,75 % niedriger, Großenhainer zu 24,90 % und Thüringia zu 24,50 % gehandelt. Rauchhammer gaben 0,25 % nach, während Jacob und Hartmann je 0,50 % auf erhalten konnten. Elektrische Unternehmungen, Rohrwerke usw. blieben vollständig umlaufbar. Bergmanns 5 % und Giefer 5,50 % höher, Seidel & Joannam 5 Mt. niedriger gefügt. In Bauvereinen wurden Aktionen 2 % höher und Reichsbahn 0,50 % unter gelten aus dem Markt genommen. Gewerbliche Arbeitsgemeinschaften — 0,75 %, Cambrinus + 1 % und Greizer + 5 % während Pots + 2 % vergleichbar angeboten blieben. Transportwerke ließen Rehns in Deutscher Eisenbahn mit 1 % Befestigung, Dresdner Straßenbahn zu unveränderten Raten und Kette — 0,50 %. In Banken entwidete sich bei Dresdner Bank — 0,25 %, bei Sachsenbank — 0,25 % und bei Sächsischen Aktionen + 0,50 % Energie-Gesell. Diskontbank erhöhte sich 0,50 %. Alles der feromischen Branche waren in Vorarlberg leichter Triebis, ohne Veränderung im Handel, während Aktien von vertriebenen Gesellschaften in Südtiroler Städten nach 3 %, in Schlesischer Industrie je 1 %, in Böhmische Maschinen 0,50 % besser, Dresdner Röhrenfabrikaten zu 95,50 % und Potsdam zu 184,50 % häufiger länden. 2 % niedriger geführt waren Würzburg und 0,50 % besser Speicherri Riesa. Von Bauwerken waren wechselseitig Chemie mit 2 % Advance ihre Höhe, während Strohholz 1 % unter gelten geführt. Rübbel gab Kleinstfesten nach. Österreichische Bonifizien 25,36 Brief.

Deutsche Börsen- Aktionen, Berlin. In der ordentlichen Generalversammlung wurde der Jahresabschluß für 1901 genehmigt, die Dividende auf 7 % schriftlich und Entlohnung ertheilt. Nur eine Anfrage wurde gemacht, daß im Januar für 5 Mt. W. Börsenbriefe und im Februar 2 500 000 M. abgesetzt werden seien. Auch ist es gelungen, einen entsprechenden Beitrag beizulegen zu einem angewesenen Hinzu zu erreichen. In den Aufsichtsrat wurden die ausführbaren Klugleiter wieder und an Stelle der vertriebenen Mitglieder des Aufsichtsrates Herren Dr. Georg v. Siemens und Sigismund Born wurden die Herren Prof. Baurath v. Heine und Wielk. Dr. Rath v. Brühl in Groß-Lichterfelde neu gewählt.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft norm. Schuckert & Co. in Rückenberg. Petrus eines Überganges dieses Unternehmens an die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft geben neuerdings Mitteilungen durch die Börsen, wobei sogar schon spezielle Anzüge über den Zustand des Schuckert-Aktionen in Ritter der Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft gemacht werden. Viele Bewegungen entstehen der Verhandlung, die zwischen beiden Gesellschaften schwedenden Verhandlungen nicht so weit getrieben sind.

3-proc. Hamburger Anleihe von 1902. Die Substitution auf 55 000 000 M. dieser Anleihe ist sofort bei Beginn wieder geöffnet worden, da schon die Paritätsmeldungen einen geradezu enormen Umschlag erreicht hatten.

Bank-Substitution: Börsen-Aktie 2 Mt., Börsen-Substitution 4 Mt., Börsen-Cash 1 Mt., Börsen-Reserve 1 Mt., Börsen-Reserve 2 Mt., Börsen-Reserve 3 Mt., Börsen-Reserve 4 Mt., Börsen-Reserve 5 Mt., Börsen-Reserve 6 Mt., Börsen-Reserve 7 Mt., Börsen-Reserve 8 Mt., Börsen-Reserve 9 Mt., Börsen-Reserve 10 Mt., Börsen-Reserve 11 Mt., Börsen-Reserve 12 Mt., Börsen-Reserve 13 Mt., Börsen-Reserve 14 Mt., Börsen-Reserve 15 Mt., Börsen-Reserve 16 Mt., Börsen-Reserve 17 Mt., Börsen-Reserve 18 Mt., Börsen-Reserve 19 Mt., Börsen-Reserve 20 Mt., Börsen-Reserve 21 Mt., Börsen-Reserve 22 Mt., Börsen-Reserve 23 Mt., Börsen-Reserve 24 Mt., Börsen-Reserve 25 Mt., Börsen-Reserve 26 Mt., Börsen-Reserve 27 Mt., Börsen-Reserve 28 Mt., Börsen-Reserve 29 Mt., Börsen-Reserve 30 Mt., Börsen-Reserve 31 Mt., Börsen-Reserve 32 Mt., Börsen-Reserve 33 Mt., Börsen-Reserve 34 Mt., Börsen-Reserve 35 Mt., Börsen-Reserve 36 Mt., Börsen-Reserve 37 Mt., Börsen-Reserve 38 Mt., Börsen-Reserve 39 Mt., Börsen-Reserve 40 Mt., Börsen-Reserve 41 Mt., Börsen-Reserve 42 Mt., Börsen-Reserve 43 Mt., Börsen-Reserve 44 Mt., Börsen-Reserve 45 Mt., Börsen-Reserve 46 Mt., Börsen-Reserve 47 Mt., Börsen-Reserve 48 Mt., Börsen-Reserve 49 Mt., Börsen-Reserve 50 Mt., Börsen-Reserve 51 Mt., Börsen-Reserve 52 Mt., Börsen-Reserve 53 Mt., Börsen-Reserve 54 Mt., Börsen-Reserve 55 Mt., Börsen-Reserve 56 Mt., Börsen-Reserve 57 Mt., Börsen-Reserve 58 Mt., Börsen-Reserve 59 Mt., Börsen-Reserve 60 Mt., Börsen-Reserve 61 Mt., Börsen-Reserve 62 Mt., Börsen-Reserve 63 Mt., Börsen-Reserve 64 Mt., Börsen-Reserve 65 Mt., Börsen-Reserve 66 Mt., Börsen-Reserve 67 Mt., Börsen-Reserve 68 Mt., Börsen-Reserve 69 Mt., Börsen-Reserve 70 Mt., Börsen-Reserve 71 Mt., Börsen-Reserve 72 Mt., Börsen-Reserve 73 Mt., Börsen-Reserve 74 Mt., Börsen-Reserve 75 Mt., Börsen-Reserve 76 Mt., Börsen-Reserve 77 Mt., Börsen-Reserve 78 Mt., Börsen-Reserve 79 Mt., Börsen-Reserve 80 Mt., Börsen-Reserve 81 Mt., Börsen-Reserve 82 Mt., Börsen-Reserve 83 Mt., Börsen-Reserve 84 Mt., Börsen-Reserve 85 Mt., Börsen-Reserve 86 Mt., Börsen-Reserve 87 Mt., Börsen-Reserve 88 Mt., Börsen-Reserve 89 Mt., Börsen-Reserve 90 Mt., Börsen-Reserve 91 Mt., Börsen-Reserve 92 Mt., Börsen-Reserve 93 Mt., Börsen-Reserve 94 Mt., Börsen-Reserve 95 Mt., Börsen-Reserve 96 Mt., Börsen-Reserve 97 Mt., Börsen-Reserve 98 Mt., Börsen-Reserve 99 Mt., Börsen-Reserve 100 Mt., Börsen-Reserve 101 Mt., Börsen-Reserve 102 Mt., Börsen-Reserve 103 Mt., Börsen-Reserve 104 Mt., Börsen-Reserve 105 Mt., Börsen-Reserve 106 Mt., Börsen-Reserve 107 Mt., Börsen-Reserve 108 Mt., Börsen-Reserve 109 Mt., Börsen-Reserve 110 Mt., Börsen-Reserve 111 Mt., Börsen-Reserve 112 Mt., Börsen-Reserve 113 Mt., Börsen-Reserve 114 Mt., Börsen-Reserve 115 Mt., Börsen-Reserve 116 Mt., Börsen-Reserve 117 Mt., Börsen-Reserve 118 Mt., Börsen-Reserve 119 Mt., Börsen-Reserve 120 Mt., Börsen-Reserve 121 Mt., Börsen-Reserve 122 Mt., Börsen-Reserve 123 Mt., Börsen-Reserve 124 Mt., Börsen-Reserve 125 Mt., Börsen-Reserve 126 Mt., Börsen-Reserve 127 Mt., Börsen-Reserve 128 Mt., Börsen-Reserve 129 Mt., Börsen-Reserve 130 Mt., Börsen-Reserve 131 Mt., Börsen-Reserve 132 Mt., Börsen-Reserve 133 Mt., Börsen-Reserve 134 Mt., Börsen-Reserve 135 Mt., Börsen-Reserve 136 Mt., Börsen-Reserve 137 Mt., Börsen-Reserve 138 Mt., Börsen-Reserve 139 Mt., Börsen-Reserve 140 Mt., Börsen-Reserve 141 Mt., Börsen-Reserve 142 Mt., Börsen-Reserve 143 Mt., Börsen-Reserve 144 Mt., Börsen-Reserve 145 Mt., Börsen-Reserve 146 Mt., Börsen-Reserve 147 Mt., Börsen-Reserve 148 Mt., Börsen-Reserve 149 Mt., Börsen-Reserve 150 Mt., Börsen-Reserve 151 Mt., Börsen-Reserve 152 Mt., Börsen-Reserve 153 Mt., Börsen-Reserve 154 Mt., Börsen-Reserve 155 Mt., Börsen-Reserve 156 Mt., Börsen-Reserve 157 Mt., Börsen-Reserve 158 Mt., Börsen-Reserve 159 Mt., Börsen-Reserve 160 Mt., Börsen-Reserve 161 Mt., Börsen-Reserve 162 Mt., Börsen-Reserve 163 Mt., Börsen-Reserve 164 Mt., Börsen-Reserve 165 Mt., Börsen-Reserve 166 Mt., Börsen-Reserve 167 Mt., Börsen-Reserve 168 Mt., Börsen-Reserve 169 Mt., Börsen-Reserve 170 Mt., Börsen-Reserve 171 Mt., Börsen-Reserve 172 Mt., Börsen-Reserve 173 Mt., Börsen-Reserve 174 Mt., Börsen-Reserve 175 Mt., Börsen-Reserve 176 Mt., Börsen-Reserve 177 Mt., Börsen-Reserve 178 Mt., Börsen-Reserve 179 Mt., Börsen-Reserve 180 Mt., Börsen-Reserve 181 Mt., Börsen-Reserve 182 Mt., Börsen-Reserve 183 Mt., Börsen-Reserve 184 Mt., Börsen-Reserve 185 Mt., Börsen-Reserve 186 Mt., Börsen-Reserve 187 Mt., Börsen-Reserve 188 Mt., Börsen-Reserve 189 Mt., Börsen-Reserve 190 Mt., Börsen-Reserve 191 Mt., Börsen-Reserve 192 Mt., Börsen-Reserve 193 Mt., Börsen-Reserve 194 Mt., Börsen-Reserve 195 Mt., Börsen-Reserve 196 Mt., Börsen-Reserve 197 Mt., Börsen-Reserve 198 Mt., Börsen-Reserve 199 Mt., Börsen-Reserve 200 Mt., Börsen-Reserve 201 Mt., Börsen-Reserve 202 Mt., Börsen-Reserve 203 Mt., Börsen-Reserve 204 Mt., Börsen-Reserve 205 Mt., Börsen-Reserve 206 Mt., Börsen-Reserve 207 Mt., Börsen-Reserve 208 Mt., Börsen-Reserve 209 Mt., Börsen-Reserve 210 Mt., Börsen-Reserve 211 Mt., Börsen-Reserve 212 Mt., Börsen-Reserve 213 Mt., Börsen-Reserve 214 Mt., Börsen-Reserve 215 Mt., Börsen-Reserve 216 Mt., Börsen-Reserve 217 Mt., Börsen-Reserve 218 Mt., Börsen-Reserve 219 Mt., Börsen-Reserve 220 Mt., Börsen-Reserve 221 Mt., Börsen-Reserve 222 Mt., Börsen-Reserve 223 Mt., Börsen-Reserve 224 Mt., Börsen-Reserve 225 Mt., Börsen-Reserve 226 Mt., Börsen-Reserve 227 Mt., Börsen-Reserve 228 Mt., Börsen-Reserve 229 Mt., Börsen-Reserve 230 Mt., Börsen-Reserve 231 Mt., Börsen-Reserve 232 Mt., Börsen-Reserve 233 Mt., Börsen-Reserve 234 Mt., Börsen-Reserve 235 Mt., Börsen-Reserve 236 Mt., Börsen-Reserve 237 Mt., Börsen-Reserve 238 Mt., Börsen-Reserve 239 Mt., Börsen-Reserve 240 Mt., Börsen-Reserve 241 Mt., Börsen-Reserve 242 Mt., Börsen-Reserve 243 Mt., Börsen-Reserve 244 Mt., Börsen-Reserve 245 Mt., Börsen-Reserve 246 Mt., Börsen-Reserve 247 Mt., Börsen-Reserve 248 Mt., Börsen-Reserve 249 Mt., Börsen-Reserve 250 Mt., Bö

Überflüssig.



E Witz.



Danach hieß' auf dem Balkon, vergeblich warnte): „Hier holt's nicht gern, daß e Herrl' hat solche Schen vor'm Hirsch.“

Moderner Komfort.

„Gejagt, diese neuen Häuser! Wasserdampf, Telefon, Gas, elektrisches Licht — sogar meines Hauptglückes hab' ich im Hause.“

Vorhalt.

Die Käffete: „Sie glauben also nicht an die prophetische Vergangenheit der Signaturbank, Herr Professor?“

Professor: „Oftmals gehabt, mein. Haben Sie sich denn schon einmal von einer Signaturin wahrzunehmen lassen, weil Sie das so interessiert?“

Die Käffete: „Wirklich, und zwar ist mir damals prophaisch worden, daß ich in der Blüthe meiner Jugend sterben würde.“

Professor: „Na, seien Sie wohl! Gestalter hätte Sie die Prophaisch ja gar nicht klarzumachen gewusst.“

Der perfekte Franzose.

Dates: „Kann Da beim Soldaten auch kühnlich Französisch?“

Soldaten: „O ja!“

Dates: „Na, nur lacht Da bitte, wenn Da's fröhlein rufen will!“

Soldaten: „Oh, già!“

Harmonie.

Franz (zu den anderen Kindern): „Hier lasse ich Ihnen ein für alle Mal, ich kann absolut keinen Wörtergruß vertragen.“

Kinder: „Ha, da passen wir ja gerade zu Ihnen. Ich natürlich auch nicht.“

Ein guter Mensch.

Bett (zu einem aufdringlichen Besucher): „Was werden Sie sagen, wenn ich Sie jetzt hinzuholen?“

Besucher: „Na, was werde ich sagen — ich werde Ihnen verzeihen und wieder hinzuführen!“

Student (überhaupt kein Student): „Na, müssen Sie mich nach draußen?“

Do. Schmiede: „Wo wollen Sie?“

Student: „Das wollen Sie nicht? Na, dann Sie 'mal, na haben Sie Ihnen 'neulich aber total verfehlt!“

Die bösen Fremdwörter.

Patient: „Na, Herr Doktor, ich möchte Sie gerne 'mal infizieren. Ich leide Sie nämlich seit einiger Zeit ständig an Herpeszellen nach dem Herpe.“

Arzt (herziglachend): „Machen Sie sich keinen falschen Eindruck! Sicher Sie einfach in die Hypothek und legen Sie 'ne Kündigungsschall geben.“

Graum.

Im Walde des Lebens lag' ich in stiller Einöde,
Ganz fern herüber flang es, ein Wunderbares Land,

Das Wölfe heilige Rauchen flang vor' es.
Ohr le mith.

Ich schlief — und meinen Augen grinst' ein
Traumphant.

Mit Sonnenstrahlen spaltet die Erde hin, und vor
Ein Schildum sich lärmend öffnet, der Ranch und
Stadt spreit.

Und wie das Ranches Wolfe so auf und nieder
wirbeln.

Da werben Geißelblinde 'n einsameinzelne Gestalt,
Und aus der Tiefe wieder magt neuer Rauch empor

Und neue Schattenwesen geh' s' lärmengleich heraus.

Da grinst' ich manchen Reden, der wir zur wohlbefahnen,

Den sind in allen Schichten from Sage uns gesammt.

Die nähere Sänger feiern mit Leidenschaft
geleidet,

Wand' oben fließen sich ab, der sieht von Volk
begleitet.

Und Menschen, ihrem Namen liegt best.

Dreigefenheit,

Sie schauen mich ja gründlich aus mehrere. In einer Zeit,

Der Schrei des Wuns kreift sich aus dem Graum

wie aus.

Der Sonnenmagier hatte vollendet ihren Lauf,

Bernried und die Erde die Stärke heraufredet habe.

Das Ranches Silberstiel stand hoch auf ihrer Höhe,

Der Wolfs Herr und Weisse Ranch plätscht da

der wie.

Er sprach: „Ja noch Sie gründen, denn das

ist mein Heimat!“

Im Gegenteil.



CD. 01.

Abchied.

Herr zieht der Sohn zur Hochzeitstafel.

„Sie sind mir Ihnen das Dorfhaus.“

Der Jungen lämmen? Knorrarläßt

Compt in die Ferne ihn brennen.

Kein brennen Zoll kleint' ihm so fern.

Doch er im Abkum nicht eracht;

Die brennen Zotte brennen Zeit.

Die vor ihm liegt, so sieht' ihm leicht.

Er schaut' von Rückthum und von Glück.

Der Wunderlich' und Wunderlich.

Mit beflussgewordenem Hochzeitstafel

Dichtet er die Seinen an die Hoch.

Doch als den neuen Vaters Hand

Zum brennen Würdigung er hilf.

Da heißt' es mit Hochzeit nicht keiner:

„Na, sieht' mir sonst recht viel Gold!“

Elter: „Na hier, das wird doch sicherlich unerträglich sein, wenn Du die Gedanken
bedenkt würdest.“

Eltern: „Hochzeit? Ich informiere alles mit Dank zurück.“

Ein Über-Cogifer.



„Ja, meine Damen, das werden Sie mir sehr geschmeicheln mögen,
und wir die Männer den weiblichen Geschlechts Bilder, so haben wir Queenie das
bestimme G'schätz.“

Nicht empfehlenswert.

„Warum raten Sie mir ab, bei dem Nachbarbauer Müller zu kaufen?“
Die Junge: „Na, besser Böhm lungen ja nichts. Seien
sie 11 Jahren ließe ich mir bei ihm einen Käferbeutel und 14
habe heute noch keinen Mann!“

Begreiflich.

„Jetzt weiß, Herr Professor, sag' Sie mir Schlußverdachtung ein-
zuführen!“ (sic!)“

Professor: „Ja, um eine Schlußverdachtung!“

Vom Kaiserhof.

„Unterschreibe!“ (sic!) „Aber, wenn ich sage, so läßt das Jahr
mir zu allzuviele und für die Abschaffung.“